

Mantispiden

der Sammlung des Berliner Museums.

Von

H. Stitz.

(Mit 41 Abbildungen im Text, 38 photogr. Aufnahmen von A. Spaney.)

(Eingesandt im Oktober 1913.)

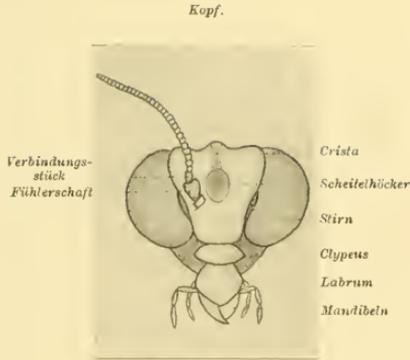


Fig 1.

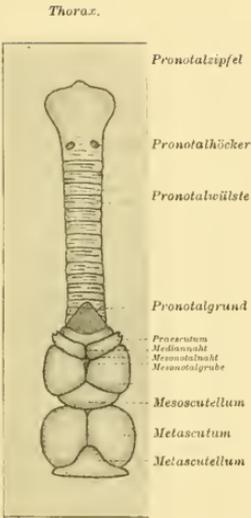


Fig. 2.

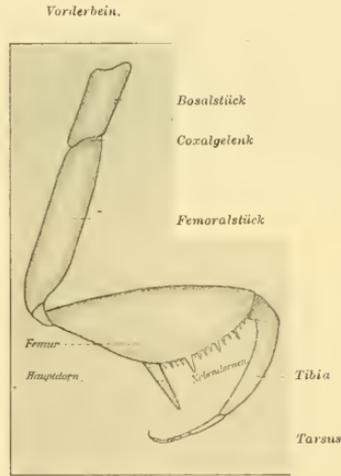


Fig. 3.

Mantispilla nigra¹⁾ n. sp.

(Fig. 4.)

L. 15 mm, V. 14 mm, H. 12 mm²⁾.

Oberkopf mit wenig gerundeter Crista und flachem Scheitelhöcker, schwarz, die schwarze Färbung sich nach vorn jederseits bis zum Fühlergrund ausdehnend, doch so, daß die in Höhe der Fühler gelegene Hälfte des inneren Auges von einem

¹⁾ Diese Art gehört (nach einem kürzlich erhaltenen zweiten Exemplar mit 2 Ästen an Radialzelle 1) zu *Mantispilla* und ist S. 22 einzuordnen.

²⁾ L. = Körperlänge, V. = Vorderflügel, H. = Hinterflügel.

feinen, gelben Saum begrenzt ist. Vorderkopf gelb, auf der Stirn mit kreuzförmiger schwarzer Zeichnung, deren seitliche Schenkel mit je einem schwarzen Fleck am unteren inneren Augenrand verbunden sind, und deren mittlerer hinterer Schenkel nach hinten zwischen die Fühler und auf den schwarzen Scheitel hin verlängert ist. Clypeus und Labrum schwarz, gelb umrandet; zu beiden Seiten des Labrums ein schwarzer, gelb gesäumter Fleck, auf dem Labrum außerdem ein gelber Querstreifen. Tasterglieder schwarzbraun, ihre beiden Enden gelb, letztes Glied vollständig gelb. Fühlerschaft dunkelbraun, innen gelb; Verbindungsglied und die folgenden Glieder dunkelbraun; Fühlerglieder: $1\frac{1}{2}$. 1. $1\frac{1}{2}$); Geißel 34-gliedrig.

Prothorax oben und unten schwarz, auf der Unterseite vorn mit einem länglichen dreieckigen gelben Fleck. Meso- und Metathorax oben und unten schwarz, Mittelbrust vorn gelb, beide Scutella gelb, hinten mit schwarzem Saum. Pronotalzipfel und Pronotalböcker kräftig hervortretend; Querwülste gleichmäßig, nach hinten zu schmaler werdend, eine Strecke vor dem Pronotalgrund mit einem stärkeren, auf die Seiten des Prothorax übergreifenden Wulst aufhörend. Mesonotalgrube tief, nach hinten verlängert; Mesonotalnaht an den Seiten tief, in der Mitte flach.

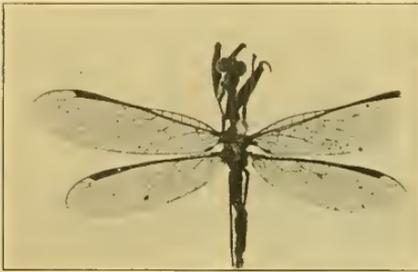


Fig. 4.

Abdomen schwarz, nach hinten zu braunschwarz, die unter dem vorangehenden Abschnitt liegenden Innenträger jedes Segments gelb; Abdominalsegment 1 am Grund hinter dem Metathorax jederseits mit gelbem Fleck.

Basalstück und proximale Hälfte des Femoralstücks der Vordercoxen ungleichmäßig dunkelbraun, die braune Färbung auf der hinteren Seite des letzteren Teils sich weiter nach dem Gelenk hin erstreckend, die distale Hälfte des Femoralstückes wie die Gelenkstelle zwischen beiden Teilen bräunlichgelb. Dieselbe Färbung haben Femora und Tibien der Vorderbeine; erstere auf der Innenfläche über dem Hauptdorn mit einem dreieckigen, nach hinten ausgezogenen braunen Fleck, auf der Außenfläche über dem Hauptdorn mit einem mehr runden, undeutlich abgegrenzten Fleck von derselben Farbe; letztes Viertel der vorderen Tibien dunkelbraun, die Tarsalglieder hellbraun. — Oberschenkel der mittleren und hinteren Beinpaare braun, ihre beiden Enden gelbbraun; gelbbraun sind auch die übrigen Teile dieser Beinpaare; nur die Streckseite der hinteren ist dunkelbraun; Tarsalglieder: 6. 1_{11} . 3^2); Krallen 5-zählig.

Flügeladern und das langgestreckte Pterostigma dunkelbraun; Ursprung von Ax_1 und Cu_1 gelb; vor Ax_1 am Hinterflügelrand ein bräunlicher Fleck; Radialäste:

V. $R_1 : 1 R_2 : 1 R_3 : 2-3$.

H. $R_1 : 2 R_2 : 2 R_3 : 2-3$.

1 ♀. — Formosa (Hoozan). Sauter.

¹⁾ = Verhältnis der Länge von Fühlerschaft, Verbindungsglied und Geißelglied 1.

²⁾ Das ungefähre Verhältnis zwischen den Tarsalgliedern der Mittel- und Hinterbeine ist auf die Länge des 2. Gliedes bezogen; die kleineren Ziffern dahinter deuten die meist geringere Länge des 3. und 4. Gliedes an.

Mantispilla transversa n. sp.

(Fig. 5.)

L. 10 mm, V. 11 mm, H. 9 mm.

Kopf gelb. Hinterkopf zwischen den Augen mit breitem, schwarzem Querband, das in der Mittellinie auf der Crista und noch mehr da, wo es den Augen anliegt, nach vorn verbreitert ist, den Hinterrand des Kopfes aber frei läßt. Crista gut ausgebildet, hinter dem runden Scheitelhöcker kaum eingedrückt. Stirn mit schwarzem Längsband, das hinter den Fühlereinklungen auf dem Scheitelhöcker zu einem breiten quergestellten, hinten stark abgerundeten Fleck verbreitert ist und vorn auf den Hinterrand des Clypeus reicht. Clypeus und Labrum mit gemeinsamem, großem, schwarzem Fleck in der Verlängerung der Medianbinde. Taster gelb wie der Kopf, doch leicht gebräunt. Fühlerschaft gelb wie der Kopf; Verbindungsglied hellbraun, vorn mit schmalem, gelbem Längsfleck, die übrigen Glieder (nur noch 23 vorhanden) ungefähr so lang als breit, schwarzbraun. Fühlerglieder: $1\frac{1}{2}$. 1. 1. Augen dunkelgrau, schwarz gefleckt.

Prothorax oben schwarzbraun, unten mit schmalem, gelbem Längsband, das sich vorn und hinten verbreitert. Über den Kopfteil des Pronotums läuft eine gelbe, jederseits schwach stumpfwinklig gekrümmte Querbinde mit leicht nach hinten gebogenen Schenkeln; hinter jedem Pronotalhöcker ein kurzer, gelber Längsstrich; Pronotalgrund rötlichbraun, vorn jederseits durch eine feine, helle Linie begrenzt, mit schwarzem Hinterrand. Pronotalzipfel kräftig, die spitzen Pronotalhöcker mäßig, die zahlreichen Pronotalwülste schwach entwickelt. — Praescutum und beide Scuta schwarzbraun, letztere vorn jederseits mit einem gelben Fleck, die Flecke auf dem Metascutum größer; Scutella und Gegend über den Flügelwurzeln gelb. Über die gelbe Unterseite von Mittel- und Hinterbrust läuft ein breiter, schwarzer Streifen (ein ebensolcher über die entsprechenden Coxen). Mesonotalgrube tief, nach hinten verlängert; Mesonotalnaht an den Seiten tief, nach oben hin flach.

Abdominaltergit 1 und 2 schwarzbraun, mit ganz schmalem, gelbem Hinterrand; die übrigen Tergite gelb, zur distalen Hälfte schwarz, so daß ein dreieckiger, mit der stark abgerundeten Spitze nach vorn gerichteter Fleck gebildet wird. Zeichnung der Sternite entsprechend, aber verwaschener.

Beine gelb. Auf Basalstück und Femoralstück der Vordercoxen innen eine breite, schwarzbraune Längsbinde, am Gelenk unterbrochen; Femoralstück außen mit schmalere Längsstreifen. Innenfläche der Femora mit Ausnahme der Kanten schwarzbraun, in der distalen Hälfte aber mit tiefem, bräunlichgelbem Ausschütt; Außenfläche bräunlichgelb, mit blassem Mittel- und Endfleck; Hauptdorn des Femurs und letztes Drittel der sonst wie das Femur gefärbten Tibie schwarzbraun; Tarsalglieder bräunlich. — Die übrigen Beinpaare gelb, das erste Drittel der Tibien leicht gebräunt. Tarsalglieder: 5. 1₁₁. 2. Krallen leicht gebräunt, 4-zählig.

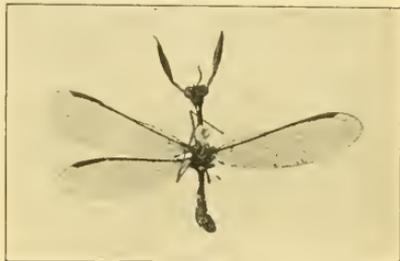


Fig. 5.

Flügeladern und Pterostigma satt braun; im Vorderflügel Ax_1 , ausgenommen ihr äußerstes Ende, und Ursprung von Cu_1 gelb. Neben Ax_1 am Hinterrand des Vorderflügels ein kleiner, bräunlicher Fleck; Radialäste:

V. $R_1 : 1 R_2 : 2 R_3 : 2.$

H. $R_1 : 1 R_2 : 2 R_3 : 3.$

1 ♀. — Formosa.

Mantispilla formosana Okam.

Eine Anzahl Exemplare von Formosa (Taihorin), Sauter, und einige kleinere ebendaher, ohne genauere Fundortsangabe, stimmen bis auf die weiter unten angegebenen Abweichungen mit der Beschreibung Okamoto's (Zool. Anz. Bd. 7, 1911, S. 297) überein, zu der noch folgende, in dieser nicht angegebene Merkmale kommen:

Der schwarze Fleck auf dem fast halbkugelig hervortretenden Scheitel ist, besonders bei den kleinen Stücken, sehr stark glänzend. Clypeus und Labrum haben in der Verlängerung der medianen Stirnbinde einen dunklen Fleck. Fühlerglieder: 2. $2\frac{1}{2}$. 1. Die 3 prothorakalen Längsbinden sind auf der Verengung zwischen Kopfteil und Halsteil nur bei wenigen Exemplaren getrennt, bei den meisten an dieser Stelle durch eine Verbreiterung der beiden seitlichen Binden verbunden, so daß auf dem Kopfteil des Pronotums 2 getrennte, gelbe Flecke gebildet werden. Die Unterseite von Meso- und Metathorax ist gelb, mit schwarzbraunen, bindenartigen Flecken, die in verschiedenem Grade, bei einem Stück überhaupt nur auf dem Mesothorax vorhanden, ausgebildet sind. Der Mesothorax hat auf der Unterseite vorn einen mehr oder weniger ausgebildeten gelben Fleck. Die Innenfläche der Femora ist nur bei einem Exemplar schwärzlichbraun gefleckt, bei den anderen, mit Ausnahme der proximalen Spitze, glänzend schwarzbraun; diese Färbung setzt sich, lichter werdend, bei manchen Exemplaren über die Außenkante der Schenkel hinweg etwas auf deren Außenfläche hin fort. Die Tibien sind innen mehr oder weniger gebräunt. Tarsalglieder: 8. 11. $2\frac{1}{2}$. Vor Ax_1 am Hinterrand der Vorderflügel ein brauner Fleck.

Die kleineren Exemplare (var. *minor* 2 ♂♂, 2 ♀♀ n. v.) unterscheiden sich von der Beschreibung der Stammform, abgesehen durch die geringere Größe, in der Farbe der Aderung, die nicht schwarz ist, sondern braun; unter dem ebenso gefärbten, proximal lang ausgezogenen Pterostigma ist der Radius mehr oder weniger weit gelb, bei einem Exemplar auch der angrenzende Teil vom Pterostigma. Bei 3 Exemplaren trägt die Hinterfläche des distalen Endes vom Femoralstück der Coxen einen braunen Fleck. Bei allen setzt sich die braune Färbung der Innenfläche des Femurs, etwas heller werdend, über dessen Streckkante hinweg auf einen größeren Teil der Außenfläche fort (als bei der folgenden var. *major*). Bei den beiden ♂♂ läuft von hier aus durch die Mitte eine undeutlich abgegrenzte Querbinde bis vor den gegenüberliegenden Rand; eine davorliegende vor dem distalen Ende des Femurs ist nur als Fleck ausgebildet. Bei den ♀♀ ist diese Zeichnung matt und wenig hervortretend. Die Appendices der ♂♂ sind nicht sehr lang, wie für die Stammform angegeben. Die Verhältnisse im Flügelgeäder stimmen mit letzterer überein:

V. $R_1 : 1 R_2 : 1 R_3 : 2.$

H. $R_1 : 1 R_2 : 2 R_3 : 1.$

Die größeren Stücke (var. *major* n. v.) (Fig. 6) stehen in Größe und Zeichnung der Stammform näher, unterscheiden sich aber von ihr im Flügelgeäder:

V. $R_1 : 1 \quad R_2 : 2 \quad R_3 : 2.$

H. $R_1 : 1 \quad R_2 : 2 \quad R_3 : 1.$

3 ♀ ♀ von Sumatra (Deli) (var. *sumatrana* n. v.) entsprechen der Beschreibung der Stammform am meisten. Die schmale, schwarze, mediane Längsbinde auf dem Vorderkopf hört aber an der hinteren Clypealnaht auf. Clypeus und Labrum zeigen nur bei einem Stück einen ganz kleinen, blassen, dunklen Fleck. Zwischen den Augen liegt innerhalb der Stirnbinde jederseits ein kleines, gelbes Fleckchen, beide auch miteinander verschmelzend. Die Spitzen der Mandibeln sind schwarzbraun. Die Zeichnung auf den Femora der Vorderbeine ist wie bei var. *minor*, aber, wie auch sonst auf dem Körper, schärfer und dunkler. Adern und Pterostigma sind schwarzbraun, ausgenommen der Ursprung von Cu_1 und die Ax_1 , welche, wie die Subcosta hinter dem Pterostigma, gelb sind; Radialäste:

V. $R_1 : 0-1 \quad R_2 : 1 \quad R_3 : 1-2.$

H. $R_1 : 1 \quad R_2 : 1 \quad R_3 : 2.$

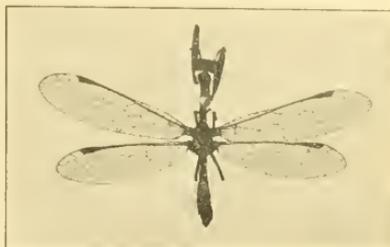


Fig. 6.

Mantispilla azihuna n. sp.

L. (ohne das später abgebrochene Abdomen) 6 mm, V. 5,5 mm, H. 3,5 mm.

Grundfärbung des Körpers lichtbraun bis gelblichbraun. Vorderkopf mit schwarzer Längsbinde, die sich nach vorn auf Clypeus und Labrum, an beiden Stellen fleckartig verbreitert und, heller werdend, nach hinten zwischen die Fühler-einlenkungen fortsetzt, hinter einer jeden einen dunklen Fleck bildend. Occipitalbinde ähnlich wie bei *M. formosana*, schmal, die Innenränder der Augen nicht erreichend. Crista flach, gerundet; Scheitelhöcker gut ausgebildet. Fühlerschaft und Verbindungsglied lichtbraun, letzteres hinten dunkler; die übrigen Geißelglieder dunkelbraun; Fühlerglieder: 2. $1\frac{1}{2}$. 1; Geißel 36-gliedrig.

Kopfteil des Pronotums mit breitem, nach der Mittellinie hin sich noch mehr verbreiterndem, dunkelbraunem, quерem Vordersaum, der jedoch den äußersten Rand hell läßt. Vor der Verengung zwischen Kopfteil und Halsteil eine ebenfalls breite, dunkelbraune Querbinde, die sich, breiter werdend, jederseits schräg nach vorn und unten fort setzt. Zwischen beiden Binden jederseits ein schräg gerichteter, gelb-brauner Fleck, beide Flecke in der Mittellinie zusammenhängend und hier nur durch verwaschene, dunkle Längsfleckchen unvollkommen unterbrochen. Auf dem Halsteil des Pronotums eine mediane, hinten breite, nach vorn schmaler werdende, braune Längsbinde, die den Pronotalgrund, dessen Hinterrand braun ist, frei läßt und in der Mitte längs gespalten ist, so daß hier ein schmaler, gelbbrauner Längsstreifen entsteht. Unterseite des Halsteils mit schmaler, brauner Längsbinde, sonst bräunlich-

gelb. Pronotalzipfel und Höcker kräftig ausgebildet, Pronotalwülste gleichmäßig, nicht zahlreich. — Praescutum in der vorderen Hälfte gelb, in der hinteren braun; beide Scuta braun, nach der Mittellinie hin gelb werdend; Scutella gelb. Mesonotalgrube tief, nach hinten verlängert; Mesonotalnaht an den Seiten tief, nach oben hin flach.

Abdominaltergite ähnlich wie bei *M. formosana* gezeichnet, mit dreieckiger, seitlich undeutlich abgegrenzter, rötlichbrauner Zeichnung am Hinterrand, die Hinteränder selbst dunkler, die Seiten des Abdomens gelb.

Beine blaßgelb. Coxen der Vorderbeine auf ihrem Basal- und Femoralstück innen mit je einem breiten, braunen Längsstreifen. Femora innen satt braun, doch so, daß die Ränder der Innenfläche frei bleiben und die braune Fläche am Beginn des distalen Drittels einen breiten Ausschnitt zeigt. — Tarsalglieder: 5. 1₁. 3; Krallen der Mittel- und Hinterbeine 4-zählig.

Flügelgeäder braun; blaßgelb sind Pterostigma, Costa, Subcosta und Radius sowie Teile der Adern am Grund beider Flügel; vor Ax₁ am Vorderflügelrand ein bräunlicher Fleck. Die Radialzellen, besonders an R₂, sind viel gestreckter, schiefwinkliger als bei *M. formosana*; Radialäste:

V. R₁ : 1—2 R₂ : R₃ : 2.

H. R₁ : 1 R₂ : 2 R₃ : 3.

1 ♀. — Formosa (Azihuna). Sauter.

Mantispilla bicolor n. sp.

L. 13 mm, V. 12 mm, H. 10 mm.

Kopf gelb. Auf dem Oberkopf neben jedem Augenrand ein schmaler, kurzer, brauner Streifen. Hinterkopfrand in der Mitte mit kurzem, braunem Querfleck, der bei einem Exemplar (a) nur schwach ausgebildet, bei dem andern in der Mittellinie nach vorn gegen den Scheitelfleck hin verlängert ist. Vorderkopf mit schwarzem Medianstreifen, der sich hinter den Fühlereinlenkungen auf dem flachen Scheitel zu einem breiten dreieckigen Fleck mit stark abgerundeten Ecken verbreitert. Clypeus braun, bei Exemplar a seitlich schmal gelb gerandet. Labrum braun, mit bräunlich gelbem Rand. Tasterglieder braun, die Enden gelb, bei Exemplar a nur das Endglied in dieser Weise gefärbt, die anderen Glieder gelb. Fühlerschaft und Verbindungsglied vorn gelb, hinten mit braunem Fleck, der auf letzterem weiter nach vorn greift; die übrigen Glieder braun, die ersten von ihnen etwas heller; Fühlerglieder: 2. 1¹/₂. 1; Geißel 28-gliedrig.

Prothorax gelb. Kopfteil des Pronotums mit hufeisenförmigen, hellbraunem Randsaum, dahinter mit sehr feinen, punktartigen Tüpfeln von derselben Farbe, durch welche die Fläche aber nicht erheblich verdunkelt wird. Pronotalgrund braun, bei Exemplar a nur mit braunem Fleckchen. Pronotalzipfel, Höcker und Wülste gut ausgebildet. — Die beiden anderen Teile des Thorax oben und unten tief schokoladenbraun. Mesonotalgrube tief, nach hinten flach verlängert; Mesonotalnaht oben flach.

Abdominaltergit 1 schwarzbraun, die folgenden gelb, mit ziemlich breiten, dunkelbraunen Segmenträndern, die nach der Medianlinie hin in Form eines Dreiecks nach vorn hin verlängert sind. Seiten des Abdomens schwarzbraun, mit helleren Segmenträndern, bei Exemplar a mit gelben Rändern und gelben Flecken.

Vorderbeine mit braunen Coxen und Oberschenkeln, der dornentragende Rand der letzteren sowie die Dornen selbst hell bräunlichgelb. — An den beiden anderen Beinpaaren, die mit bräunlichen Borsten besetzt sind, sind die Hüften schwarzbraun, die Oberschenkel gelb, letztere vorn mit kurzem, braunem Längsstrich. Unterschenkel der Hinterbeine im proximalen Drittel graubraun, das Ende der Tibien und die Tarsalglieder mit Ausnahme des 1. rötlichbraun. Tarsalglieder: 5. 11. 2 $\frac{1}{2}$; Krallen 5-zählig.

Aderung schwarzbraun. Hell bräunlichgelb sind im Vorderflügel die Costa mit Ausnahme ihres Wurzelteils und der Radius mit Ausnahme seines ersten Drittels, im Hinterflügel der Radius mit Ausnahme seines Wurzelteils. Im Vorderflügel Zellen an der Flügelwurzel bräunlich getrübt, ebenso die Gegend zwischen Ax₁ und Ax₂. Pterostigma blaß rötlich; Radialäste:

V. R₁ : 1 R₂ : 3 R₃ : 2.

H. R₁ : 2 R₂ : 2 R₃ : 2—3.

2 ♀♀. — Tonkin. Frühstorffer.

Ein drittes Stück aus Tonkin (Montes Mauson) zeigt auf Kopf und Thorax an Stelle der gelben Farbe ein helles Braun. Dem Kopfteil des Pronotums fehlt der braune, hufeisenförmige Randsaum. Der Pronotalgrund ist dunkelbraun, und diese Färbung geht auf den Halsteil über, sich dabei allmählich verlierend. Das Abdomen hat statt des satten Gelb ein gelbliches Braun; auf dem 4. Tergit ist die Randbinde dunkler als das Segment. — Das Exemplar ist vorläufig als Var. *immaculata* n. v. zu bezeichnen.

Mantispilla luzonensis Nav.

(Fig. 7.)

1 ♂. — Philippinen. Soldanski G.

Der hintere Teil des Oberkopfes ist bei diesem Stück breit gelb gerandet.

Mantispilla indica Westw.

(Fig. 8.)

Verglichen mit der Beschreibung der Art (Trans. ent. Soc. London (2) Bd. 1, 1852, S. 268) ist für die vorliegenden Stücke folgendes hinzuzufügen: Crista flach,

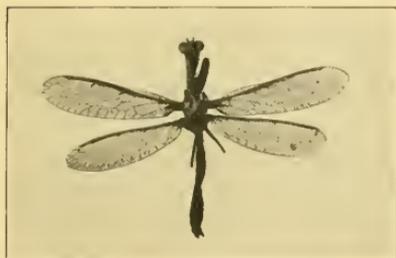


Fig. 7.

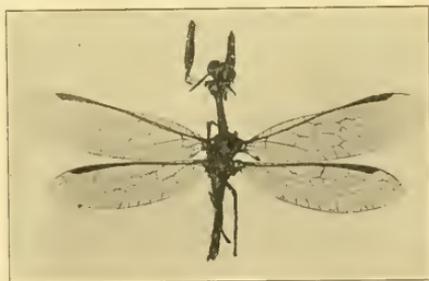


Fig. 8.

gerundet, hinter dem Scheitelhöcker eingedrückt. Das Labrum ist nicht ganz schwärzlichbraun, sondern zeigt nur in der Verlängerung der Stirnbinde einen Fleck.

Das rotbraune Querband des Hinterkopfes ist auf der mäßig hervortretenden Crista unterbrochen. Auf dem Scheitel neben den Augenträgern, doch von ihnen getrennt, ein schmaler, kurzer, rotbrauner Längsstrich. Verbindungsglied der Fühler hinten mit rotbraunem Fleck, die folgenden Glieder braun, die beiden letzten Drittel der Geißel schwarzbraun; Fühlerglieder: 3. 2. 1; Geißel 30-gliedrig. Basalstück der Coxen innen mit schrägem, braunem Band. Tarsalglieder: 4. 11. 3. Ein Spitzenfleck fehlt der Außenseite der Femora. Radialäste:

V. $R_1 : 1 \quad R_2 : 2 \quad R_3 : 3.$

H. $R_1 : 1-2 \quad R_2 : 2-3 \quad R_3 : 2-3.$

3 ♀ ♀. — Tonkin. Frühstorffer.

Var. *ceylanica* n. v. (Fig. 9) ist davon durch folgende Eigentümlichkeiten zu unterscheiden: Auf dem Oberkopf in der Vertiefung jederseits der flachen, wulst-

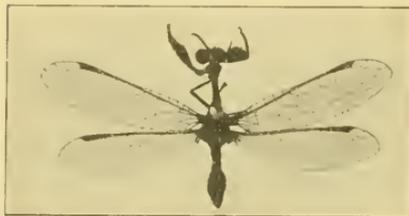


Fig. 9.

artigen Crista liegt ein hellbrauner, verwaschener Streifen, beide Streifen nach vorn konvergierend und sich mit der Medianbinde vereinigend. Fühlerglieder: 3. 2. 1. (Die seitlichen Längsbänder auf dem Halsteil des Pronotums sind nur bei einem Exemplar gut ausgebildet.) Praescutum mit schwarzem Hinterrand; die gelben Scuta sind von einem schwarzen Querstreifen durchzogen. Abdominal-

tergit 1 und 2 sattgelb, jederseits schwarz gesäumt. Tarsalglieder: 4. 11. 2. Radialäste:

V. $R_1 : 1 \quad R_2 : 1-2 \quad R_3 : 2.$

H. $R_1 : 1 \quad R_2 : 2-3 \quad R_3 : 1-2.$

2 ♀ ♀. — Ceylon. Nietner.

Mantispilla manca Gerst. var. *annulata* n. v.

(Fig. 10.)

L. 14 mm, V. 13 mm, H. 11 mm.

Grundfärbung des Körpers ein ganz helles, bräunliches Gelb. Oberkopf im mittleren Teil leicht gebräunt, die stark hervortretende mediane Crista hinter den Fühlern ohne Unterbrechung in dem etwas abgeplatteten Scheitelhöcker endend, Kopffläche daneben jederseits mit gleichmäßig bogenförmigen, nach hinten konvexen Riefen. Stirn mit großem, unregelmäßig umgrenztem, ungefähr quer ovalem, schwarzbraunem Mittelfleck. Auf jeder Seite des Clypeus ein kleiner Fleck. Labrum mit großem, schwarzbraunem Mittelfleck. Mandibeln schwarzbraun, auf der Außenseite hinter der Spitze heller. Tasterglieder ungleichmäßig und braun geringelt. Fühlerschaft innen mit einem winzigen, schwarzen Fleckchen; Verbindungsglied dunkelbraun, vorn mit schmalem, hellem Längsstreifen. zur basalen Hälfte hell, dann braun wie die folgenden Glieder, unter denen die Glieder 19—24 blaßgelb wie der Kopf, die folgenden wieder braun sind. Fühlerglieder: $1\frac{1}{2}$. 1. 1; Geißel sehr schlauk, 31-gliedrig.

Auf dem Kopfteil des Pronotums jederseits eine gestreckt hufeisenförmige, mit der Krümmung nach hinten gerichtete, braune Zeichnung, deren innere Schenkel sich auf dem hinteren Teil des Kopfteils berühren, mit den Flecken auf den Pronotal-

höckera zusammenlaufend, und die vorn fleckartig verbreitert sind. Auf der Mitte der Länge des Halsteils jederseits eine in die Länge gezogene, rechteckige, braune, etwas verwaschene Zeichnung, die einen etwas heller braunen Hof einschließt; Halsteil am Grund hinter dem Praescutum braun umrandet, seine Unterseite mit zwei breiten Längsbändern. Pronotalzipfel und -Höcker groß und kräftig heraustretend; Querwülste kaum angedeutet. — Mesothorax und Metathorax mit graubraunen Flecken, auf der Unterseite in der Weise, daß auf den einzelnen Teilstücken nur ein heller, bräunlichgelber Rand bleibt; auf der Oberseite sind sie matt, aber groß und dunkel hinter den Flügelwurzeln und auf dem Metascutum nahe der Mittellinie. Auf dem Mesothorax ist die Grundfarbe reiner gelb als auf den anderen Teilen. Mesonotalgrube in die Mediannaht des Praescutums verlängert; Mesonotalnaht tief, bis nahe der Mittellinie hin.

Über den Rückenteil des Abdomens, Tergit 1 ausgenommen, läuft ein unregelmäßiges, sammetschwarzes Band, daneben jederseits ein gelber und, die Tergite abgrenzend, ein schwarzer Rand.

Seiten des Abdomens blaß rötlich, mit schmalen, schwarzen Längsstreifen. Unten hat der Hinterleib auf der Grundfarbe des Körpers schwarze Seitenflecke, die auf Segment 1 und 2 unregelmäßig gezackt und in die Länge gezogen, auf Segment 3—6 V-förmig sind. Die Sternite 3—6 ferner mit einem dem proximalen Segmentrand nahe liegenden Fleck, der auf Sternit 3 sehr klein ist und auf den beiden folgenden mit den Spitzen der V-förmigen Flecke verschmilzt, auf dem 6. so, daß fast dessen ganze Fläche dunkel ist. Weiterhin verschwindet diese Zeichnung bis auf zwei kleine Flecke an den Genitalklappen.

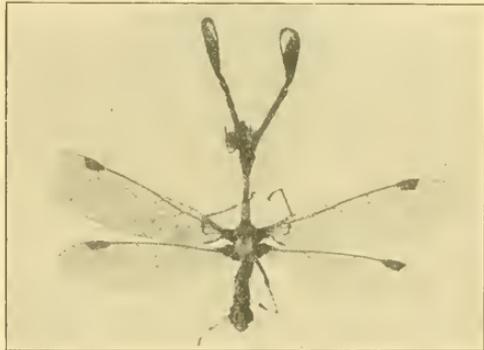


Fig. 10.

Weiterhin verschwindet diese Zeichnung bis auf zwei kleine Flecke an den Genitalklappen.

Auf den Vorderbeinen über dem Coxalgelenk, dicht hinter dem Kopf, ein großer, schwarzbrauner Fleck. Basalstück der Coxen am Grund mit einem schmalen, weiterhin einem in die Länge gezogenen, unregelmäßigen Fleck, der hinten nicht geschlossen ist. Femoralstück auf dem proximalen Ende vorn mit einem Längsstreifen, einem anderen dicht daneben auf der Innenfläche, einem matten auf der Außenseite; die Mitte hat drei kürzere, ebenso angeordnete Streifen, von denen aber der äußere breiter und nach hinten verlängert ist; das distale Ende ist von einigen ungleichmäßigen Flecken unvollständig ringförmig umgeben. Auf der Innenfläche der Femora proximal ein breites Band, die Spitze und die Ränder frei lassend; der distale Teil der Fläche, schon vor dem Hauptdorn beginnend, dunkel schwarzbraun, nur am bedornten Rand in der Mitte durch einen hellen Fleck unterbrochen; Außenseite der Femora mit 3 Flecken: einem bindenartigen vor seiner proximalen Spitze, der nach dem Gelenk hin als dunkelbrauner Streifen verlängert ist, einem blassen, fast verwischten Mittelfleck, der die Ränder des Femurs nicht erreicht, und

einem dunkelbraunen, schwarzbraunen Fleck auf der distalen Spitze; Dornen von der Farbe des angrenzenden Femoralrandes: innen dunkelbraun, außen blaßgelb. Tibien vorn vor der Mitte, etwas einwärts, mit großem Fleck und kleinem Spitzenfleck. — Oberschenkel des mittleren Beinpaars am proximalen und vor dem distalen Ende mit dunkler Binde, Unterschenkel mit einer solchen hinter dem ersten Drittel und am distalen Ende, außerdem hinten nahe dem Femoralgelenk mit einem Strich. Auf dem Oberschenkel des hinteren Beinpaars außen drei langgezogene Flecke, von denen einer in der Mitte, die anderen, von denen der distale bindenartig auf die Hinterfläche reicht, an den beiden Enden; Hinterschienen hinter dem ersten Drittel und am distalen Ende mit dunkler Binde, von denen die erstere vorn nicht geschlossen ist. Tarsalglieder: 7. 11. $2\frac{1}{2}$; Krallen 4-zählig.

Flügelgeäder von der Grundfärbung des Körpers, im Bereich der Flügelwurzeln graubraun gefleckt; am Hinterrand des Vorderflügels zwischen Ax_1 und Ax_2 eine bräunliche Trübung; Pterostigma blaß rötlich, mehr oder weniger grau umrandet. Radialäste:

V. $R_1 : 1$ $R_2 : 3$ $R_3 : 2$.

H. $R_1 : 2$ $R_2 : 2-3$ $R_3 : 1$.

Mit der Type der Stammform verglichen, sind die folgenden Unterschiede der Var. hervorzuheben: Die Grundfärbung ist bei ersterer viel lebhafter und mehr rötlich-braun. Auf dem Pronotalgrund fehlt der Var. die breite, dunkle Binde; nur ein schmaler dunkler Saum ist vorhanden. Die Innenfläche der vorderen Femora zeigt bei der Stammform 3 Binden; bei der Var. sind die beiden äußeren bis auf den in der Beschreibung erwähnten Fleck verschmolzen; die Zeichnung auf den übrigen Teilen der Vorderbeine ist in der Färbung viel tiefer und satter als bei der Stammform. Auf den mittleren und hinteren Beinen fehlt letzterer die für die Var. angegebene Bindezeichnung. Ein hellerer Hof im Pterostigma findet sich bei der Stammform nur auf den Hinterflügeln. Die Zahl der Krallen ist auch beim Typus 4, nicht 3.

1 ♀. — Deutsch Neu-Guinea (Kaiserin-Augustafluß-Exped.) Bürgers.

Mantispilla nana Er.

2 ♀♀. — Dongola. Ehrenberg.

Mantispilla pusilla Latr.

1 (?). — Kapland. Schönland.

7 ♀♀. — Kap d. g. Hoffnung. Lichtenstein.

Mantispilla tenella Er.

1 ♀. — Kapland. Bachmann.

1 ♀. — Kap d. g. Hoffnung. Krebs.

Mantispilla vulpes n. sp.

(Fig. 11.)

L. 9,5 mm, V. 9 mm, H. 7 mm.

Oberseite und Unterseite des Kopfes gelb. Crista flach, gerundet, vor dem Scheitelhöcker eingedrückt. Scheitel gelblichbraun bis auf einen ganz schmalen,

gelben Streifen am Innenrand beider Augen. Stirn schwarz, die schwarze Färbung als medianer Streifen nach hinten zu zwischen die Fühler hindurch bis zum Scheitelhöcker hin verlängert. Hinter jedem Fühlergrund ein kleiner schwarzer Fleck. Clypeus schwarz. Labrum mit braunem, an seinen Rändern verschwommenem Mittelfleck. Taster gelb, Endglied der Lippentaster schwarz. Fühlerschaft und Verbindungsglied vorn gelb, hinten dunkelbraun, die übrigen Fühlerglieder schwarz. Fühlerglieder: 4. 2. 1; Geißel 32-gliedrig. Augen goldig grün, metallisch glänzend.

Färbung des ganzen Prothorax satt rotbraun. Pronotalzipfel kaum, Querwülste gar nicht hervortretend, deutlich dagegen die beiden Pronotalhöcker als kurze, kleine Dornen. — Mesothorax und Metathorax oben etwas heller als der Prothorax, mehr rostfarben, die unteren Teile gelb. Mesonotalgrube tief, nach hinten verlängert; Mesonotalnaht oben flach.

Abdomen entsprechend gefärbt wie Meso- und Metathorax, die Tergite mit schwarzbraunen, undeutlich abgegrenzten Flecken. ♂ Appendices ziemlich lang, rötlichgelb, mit brauner Außenkante.

Vorderbeine gelb, die Innenfläche der Femora schwarzbraun, ausgenommen die proximale Spitze, der Außenrand und der hellbraune Hauptdorn; über die Außenfläche läuft unterhalb des Außenraudes ein verwischtes Längsband; der Innenrand mit den Nebendornen breit schwarzbraun gesäumt. Tibien innen schwarzbraun. —

Femora und Tibien der mittleren und hinteren Beinpaare gelb, mit langem, schmalem, braunem Längsstrich, der an den mittleren Paaren auf der Innenseite der Oberschenkel, der Außenkante der Tibien, an den hinteren auf der Außenseite der Oberschenkel und der Tibien liegt. Tarsalglied 1 viel länger als die folgenden, die nach dem Ende hin rotbräunlich werden. Tarsalglieder: 7. 11. 3; Krallen 5-zählig.

Adern an der Flügelwurzel von der Färbung des Meso- und Metathorax, auf der Flügelfläche blaßgelb, nach dem Flügelrand hin dunkelbraun; Costa braun, Subcosta und Radius schwarzbraun. Pterostigma gestreckt, blaß, mit leicht rötlichem Schimmer, breit schwarzbraun umrandet. Radialäste:

V. $R_1 : 1 R_2 : 1 R_3 : 1.$

H. $R_2 : 1 R_3 : 1 R_4 : 1.$

1 ♂. — Süd-Kamerun. Conradt.

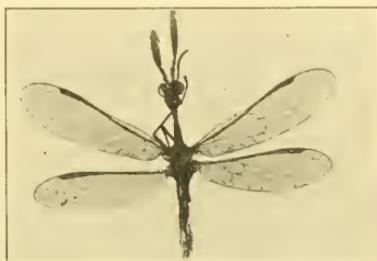


Fig. 11.

Mantispilla tessmanni n. sp.

(Fig. 12.)

L. 16 mm, V. 13,5 mm, H. 12 mm.

Kopf oben und unten gelb. Crista und Scheitelhöcker kräftig, erstere hinter diesem eingedrückt. Oberkopf mit großem, ungefähr rhombischem, quergestelltem, braunem Fleck, der breiter als lang ist, in der Mitte einen gelben Längsschlitz zeigt, und dessen vier Ecken in Zipfel ausgezogen sind; die seitlichen derselben bleiben vom Augenrand, der mittlere von einem niereuförmigen, schwarzbraunen Fleck entfernt,

dessen Schenkel bis zur Fühlereinkleung reichen. Beide Flecke liegen in einem braunen Feld, das jederseits am Augenrand einen gelben Saum frei läßt; hinter dem Occipitalfleck ist der Hinterkopf gelb. Auf der Stirn ein ebenfalls rhombischer, auf der Ecke stehender, dunkelbrauner Fleck, der hinten bis zur Höhe der Fühlereinkleungen, vorn ein wenig auf den Clypeus hin reicht. Auf dem Labrum ein großer, schwarzbrauner Fleck, der hinten mit einem gekrümmten, braunen Querstreifen auf dem Vorderrand des Clypeus zusammenhängt. Mandibeln hellbräunlich. Taster bräunlichgelb. Fühlerschaft und Verbindungsglied hellgelb, das nächste ebenso, doch am Ende braun gerandet, die folgenden bräunlich bis zum 17. Geißelglied; dann folgen 6 hellgelbe Glieder, denen sich 6 wieder dunkelbraune anschließen. Die Geißel ist also gelb geringelt. Fühlerglieder: 3. 2. 1 $\frac{1}{2}$.

Prothorax schwarz. Auf dem vorderen Drittel der Unterseite jederseits ein schräg nach hinten laufender, gelber Streifen. Kopfteil des Pronotums mit ganz schmalem, gelbem Vordersaum und ziemlich stark heraustretendem Pronotalzipfel, der ein gelbes, mit dem Vordersaum zusammenhängendes Fleckchen trägt; auf der

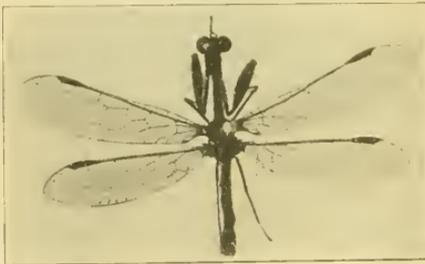


Fig. 12.

Fläche des Kopfteils jederseits ein länglicher, vorn abgerundeter, hinten zugespitzter, gelber Fleck; zwischen diesen beiden Spitzen, dicht neben der braunen Mittellinie, je ein kleines gelbes Fleckchen. Pronotalgrund schmutzig braun. Pronotalhöcker abgerundet, kaum heraustretend. Halsteil oben mit zahlreichen, dicht zusammenliegenden, flachen, gekörnten Querwülsten. — Meso- und Metanotum sind schwarz, gelbbraun daran die gabeligen Enden des Prae-

scutum, der mittlere Teil des Mesoscutums, ein Fleckchen davor auf dem Mesonotum und die Gegend über den Flügelwurzeln. Unterfläche des Meso- und Metathorax schmutzig gelb, vorn auf der Mittelbrust zwei schräge, nach unten zur Mittellinie gerichtete, schwarzbraune Streifen. Mesonotalgrube breit, nach hinten flach verlängert.

Abdominalsternite rostgelb, vom 4. an mit schmalem, schwärzlichem Rand. Tergite rostgelb mit verwaschen umgrenzten, schwarzen Flecken, welche, das 1. und die beiden letzten Segmente ausgenommen, die Segmentränder nicht erreichen. Appendices ♂ außen rostgelb, innen schwarz.

Beine blaß bräunlichgelb, ungefähr wie die Unterseite der Mittel- und Hinterbrust. An den Vorderbeinen die Trochanteren mit dunkelbraunem Fleck. Basalstück der Vordercoxen von einer schwarzen Längsbinde umgeben, die vorn auf der Innenseite nicht geschlossen ist; Femoralstück vorn in der Mitte mit einem feinen, verwischten Längsstreifchen. Femora auf der Innenfläche glänzend schwarzbraun, die Färbung auf der distalen Spitze leicht auf die Außenfläche fortgesetzt; letztere bräunlichgelb, in der Mitte mit undeutlichem, braunem Längsstrich. Basis und äußerste Spitze der Nebendornen dunkelbraun. Tibien auf der Mitte der Außenkante mit braunem Fleck. — Unterseite der Oberschenkel der übrigen Beinpaare vor dem Tibialgelenk mit einem

kleinen, braunen Streifen. Tarsalglieder: 7. 11. 2; Krallen 4-zählig, die beiden äußersten Zähne bedeutend länger als die inneren.

Flügelgeäder braun; hell bräunlichgelb sind in beiden Flügeln der proximale Teil der Anals, die Costa und die Subcosta, letztere jedoch über der Querader zwischen R_2 und R_3 schwarzbraun; Pterostigma schwarzbraun, mit wenig verlängerter vorderer, stärker verlängerter hinterer Außenspitze von gelbbrauner Farbe; Radialäste:

V. $R_1 : 1$ $R_2 : 3$ $R_3 : 2$.

H. $R_1 : 2$ $R_2 : 2-3$ $R_3 : 2$.

1 ♂. — Spanisch Guinea. Tessmann.

Mantispilla dorsalis Er.

2 ♀♀. — Kap d. g. Hoffnung. Krebs.

Mantispilla fuscipennis Er.

1 ♀. — Kap d. g. Hoffnung. Krebs.

Mantispilla nubila n. sp.

(Fig. 13.)

L. 8 mm, V. 8 mm, H. 7 mm.

Kopf oben glänzend schwarz, unten rötlichbraun. Crista und Scheitelhöcker flach, kaum getrennt. Stirn mit breitem, gelbem Seitenrand. Clypeus und Labrum schmal gelb umsäumt. Ein feiner, gelber Saum am inneren Augensrand in der Höhe der Fühlereinkerbung. Mandibeln bräunlichgelb, mit dunkelbrauner Spitze und braunem Innenrand. Tasterglieder an der Außenkante braun, innen und an den Enden, ebenso wie das ganze letzte Glied beider Paare, bräunlichgelb. Fühlerschaft und Verbindungsglied hinten und außen schwarz, vorn und innen hellbraun; die übrigen Glieder der Fühler dunkelbraun, das Spitzenglied leicht bräunlichgelb, etwas weniger das vorhergehende. Fühlerglieder: $1\frac{1}{2}$. 1. 1; Geißel 23-gliedrig. Augen dunkelgrün, metallisch schimmernd.



Fig. 13.

Thorax rötlichbraun, Meso- und Metathorax unten etwas grau bereift. Pronotalzipfel und -höcker wenig hervortretend; Fläche des Kopfteils des Pronotums hinter dem Vorderrand jederseits etwas eingedrückt; auf dem Halsteil nur wenige, schwach hervortretende Querwülste. Mesonotalgrube furchenartig nach hinten verlängert.

Abdomen schwarz.

Vorderbeine etwas heller rötlichbraun als der Thorax, ungefleckt. — Die übrigen Beinpaare von der Farbe des Thorax, deren Schienenenden etwas angedunkelt. Tarsalglieder: 4. 11. 3; Krallen 6-zählig.

Flügel bräunlich getrübt, dicht neben den Adern und im Zentrum mancher Zellen aufgehellt. Adern dunkelbraun, das verlängerte Pterostigma etwas heller, am distalen Ende rötlich; Radialäste:

V. $R_1 : 1 R_2 : 2 R_3 : 2.$

H. $R_1 : 1 R_2 : 2 R_3 : 2.$

1 ♀. — S. O. Kamerun (Lolodorf). Conradt.

Mantispilla pygmaea n. sp.

(Fig. 14.)

L. bis zum Beginn des Abdomens 3 mm, V. 5 mm, H. 4 mm.

Oberkopf mit deutlicher, vor dem Scheitelhöcker eingedrückter Crista, braun, die Ecken des Hinterkopfes und die Innenränder an den Augen gelb; auf dem Scheitel zwei undeutliche, gelbe Fleckchen; die braune Färbung des Oberkopfes zwischen den Fühlern hindurch über die Stirn hinweg bis zum Clypeus verlängert. Stirn, der breite und kurze Clypeus und das Labrum durch tiefe Einschnitte voneinander getrennt, der Clypeus daher wulstartig aufgetrieben; alle drei Teile gelb, mit medianem, braunem Längsfleck. Tasterglieder bräunlichgelb, das letzte in seinem mittleren Teil leicht gebräunt. Fühlerschaft und Verbindungsglied vorn gelb, hinten braun, die übrigen dunkelbraun, vom 7. Glied an verhältnismäßig dick. Fühlerglieder: 2. 1. 1; Geißel 25-gliedrig. Augen graugrün, metallisch glänzend.



Fig. 14.

Prothorax oben rotbraun, nach der Unterseite hin heller werdend, hier mit schwarzem Medianband, das am Grunde hinten beginnt und, sich nach vorn zuspitzend, in der Mitte des Halsteils endet. Kopfteil des Pronotums in der Mitte von dem abgerundeten, kaum

entwickelten Pronotalzipfel an mit matt schwarzem Längsband, neben dem das Rotbraun in Gelb übergeht. Pronotalgrund schwarzfleckig. Pronotalhöcker kräftig und spitz heraustretend, Halsteil dahinter stark verschmälert, im übrigen schlank, mit dicht liegenden, feinen, ziemlich oberflächlichen Querwülsten. — Mesonotum und Metanotum gelb, alle mittleren Teile beider Abschnitte schwarzbraun, über den Flügelwurzeln matte, verwischte Flecke, von derselben Farbe. Unterseite von Meso- und Metathorax blaßgelb, Vorderfläche der Mittelbrust dunkelbraun. Mesonotalgrube und -naht sehr flach.

(Am Abdomen ist der hintere Teil abgebrochen.) Die noch vorhandenen Segmente sind gelb; über den Rückenteil läuft ein breites, schwarzbraunes Band, über die Bauchseite ein schmales, auf jeder Seite ein noch schmaleres von derselben Farbe.

Vordercoxen blaßgelb, hinten, innen und außen gebräunt. Femora blaßgelb, ihre Innenfläche zur distalen Hälfte bis zum Hauptdorn mit einer breiten, an den Grenzen verwaschenen, ringförmigen Zeichnung von dunkelbrauner Farbe, die sich auch auf die Nebendornen erstreckt, während der Hauptdorn nur am Grunde etwas

braun, sonst blaßgelb ist. Nahe der Außenkante, über dem Ring, ein schmaler, dunkelbrauner Längsstreifen, der ungefähr bis zur Mitte der Kante reicht; Außenfläche der Femora blaßgelb, an der distalen Spitze ein kleiner, dunkelbrauner Fleck, der Hauptdorn hier wie die Fläche gefärbt, die kleineren Nebendornen dunkelbraun, die größeren in der basalen Hälfte gelb, in der apicalen dunkelbraun. Schienen innen und hinten dunkelbraun, so auch auf der inneren Vorderkante, sonst blaßgelb. — Oberschenkel der übrigen Beinpaare blaßgelb, mit braunem Längsstreifen; Schienen ebenso, nach dem Ende hin dunkler werdend. Vorderes Beinpaar mit rotbraunen, die mittleren und hinteren Paare mit rotbraunen Borsten. Tarsalglieder: 5. 11. 3; Krallen 4-zählig.

In den sehr lebhaft irisierenden Flügeln sind die stärkeren Adern gelb, die anderen bräunlichgelb; Pterostigma schmal, sehr gestreckt, durch Costa und Radius gelb gesäumt; Radialäste:

V. $R_1 : 1 \quad R_2 : 1 \quad R_3 : 1.$

H. $R_1 : 1 \quad R_2 : 1 \quad R_3 : 1.$

1(?). — Deutsch-Ostafrika (Mombo). Institut Amani.

Mantispilla lutea n. sp.

(Fig. 15.)

L. 7,5 mm, V. 7,5 mm, H. 6 mm.

Kopf mit brauner, seitlich schmal gelb gesäumter Unterfläche, hinten mit einem mit der Basis am Hinterrand liegenden, durch die Mitte verlängerten, schmalen, gelben, dreieckigen Kohlfleck. Crista und Scheitelhöcker flach, breit. Oberseite des Kopfes gelb. Auf dem Scheitel hinter jedem Fühlergrund ein großer, dunkelbrauner Fleck, der mit einer ebenfalls dunkelbraunen Querbinde auf dem Hinterkopf durch einen nicht weit vom Augensaum liegenden, etwas verwischten Längsstreifen verbunden ist; alle Flecke unscharf abgegrenzt. Clypeus und Labrum mit einem gemeinsamen, breiten, an den Rändern verwischten Medianband. Mandibeln und Taster gelbbraun, erstere mit dunkelbrauner, letztere mit brauner Spitze.

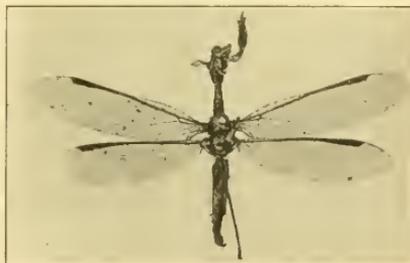


Fig. 15.

Fühlerschaft und Verbindungsglied gelb, außen leicht gebräunt, die folgenden Geißelglieder braun, nach dem (hier fehlenden) Ende der Fühler hin dunkler werdend; Fühlerglieder: 2. 1. 1.

Pronotum gelb, mit braunen Binden: 2 Querbänder auf dem Kopfteil, das eine dem Vorderrand anliegend, das andere etwas hinter der Mitte des Kopfteils, beide jederseits unten sich zu einem queren, ungefähr ovalen Ring vereinigend; ferner 2 Längsbänder auf dem Halsteil, die an seinem Grund breit beginnen, nach vorn zu sehr schmal, strichförmig, werden und zwischen den Pronotalhöckern an das hintere Querband des Kopfteils gehen. Prothorax unten braun, mit schmalen, gelbem Saum am Vorderrand, hinten mit gelbem Grund, die dunkelbraune Farbe

von dem gelben Grund der Oberseite jederseits durch einen dunkler braunen, nach hinten spitz ausgezogenen Längsstreifen abgegrenzt. Pronotalzipfel und Höcker kräftig, Querwülste nur auf dem vorderen Halsteil und mäßig entwickelt, ungefähr 4, mit sekundären Falten. — Praescutum, Meso- und Metascutum auf der vorderen Hälfte gelb, auf der hinteren schwarzbraun, der Rücken also quergestreift; Scutella und Gegend über den Flügelwurzeln gelb. Beide Thoraxstücke unten gelb, der Mesothorax vorn mit zwei dunkelbraunen Querbinden, die in der Richtung der Extremitäten auf die Seiten dieses Teiles hin verlängert sind; in derselben Weise sind auch die Seiten des Metathorax gezeichnet. Mesonotalgrube und Nähte sehr flach.

Abdomen gelb, mit braunen Segmenträndern, Tergit 1 bis zum Vorderrand hin braun. Coxen der Vorderbeine hinten gebräunt, vorn gelb, mit einem über die ganze Vorderfläche bis kurz vor das Femoralgelenk hin laufenden, feinen, braunen Längsstreifen. Femora innen dunkelbraun, auf dem distalen Teil hinter dem an der Basis ebenso braunen Hauptdorn mit gelbem, an den Innenrand stoßenden, unscharf umgrenzten Fleck; Außenfläche blaßgelb, unterhalb der Außenkante gebräunt und mit einem der bedornen Kante parallelen, braunen Längsstreifen, ein solcher auch auf beiden Seiten der Tibien. — Oberschenkel der mittleren und hinteren Beinpaare gelb, vorn und hinten mit braunem Längsstrich; Tibien bräunlichgelb; Tarsalglieder: 5. 11. 3; Krallen 5-zählig.

Adern der Flügel braun; in den Vorderflügeln sind Flügelwurzeln, Ax_1 und Radius gelb, unter dem Pterostigma in dessen Farbe übergehend; in den Hinterflügeln deren Wurzeln und der proximale Teil des Radius gelb. Pterostigma nach innen verlängert, braunrot; Zellen im zentralen Teil bräunlich getrübt. Radialäste:

V. $R_1 : 1 R_2 : 2 R_3 : 2.$

H. $R_1 : 1 R_2 : 2 R_3 : 2.$

1 ♀. — Abessinien (Harar).

Mantispilla flaveola Er.

1 ♀. — Para. Sieber.

Mantispilla debilis Gerst.

(Fig. 16.)

2 ♀♀. — Brasilien. Staudinger.

Die aus der Greifswalder Sammlung mir zum Vergleich freundlichst überlassenen Gerstaeckerschen Exemplare sind in der Größe recht verschieden; 8—12 mm. Die charakteristische Zeichnung des Kopfes ist auf dem Oberkopf bei manchen Exemplaren stark verwischt, bis zur Auflösung in verschiedene Fleckchen. Die drei Flecke auf dem Kopfteil des Pronotums sind an den meisten Stücken nach hinten bis zum Beginn des Halsteils in die Länge gezogen, die beiden seitlichen von ihnen vorn verbreitert, hinten zugespitzt. Letztere sind bei einem Exemplar nur als ganz schmale Randsäume ausgebildet, der zwischen ihnen am Pronotalzipfel gelegene nur als kurzes Fleckchen. Bei anderen Stücken ist der mittlere Fleck über den Halsteil hinweg als feine Linie nach hinten verlängert, die sich vor dem Pronotalgrund verbreitert; manchen fehlt sie gänzlich, und nur ihre breiten Enden auf Kopfteil und Pronotalgrund sind vorhanden. Das gelbe Abdomen ist bei fast allen Stücken, das

Abdominalende ausgenommen, unten gebräunt, besonders an den Segmenträndern; oben läuft in der Mittellinie ein schwarzbraunes Längsband, sich bei manchen Exemplaren an den Segmenthinterändern verbreiternd, also ein Dreieck auf dem Segment bildend. Über die Seiten des Abdomens zieht eine mehr oder weniger breite Längsbinde. Im Vorderflügel hebt sich die Subcosta durch schwarzbraune Färbung von den anderen Adern, die gelblich sind, deutlich ab. Mesonotalgrube oval; Mediannaht des Praescutum schmal und flach; Mesonotalnaht ziemlich tief und breit. Fühlerglieder: 2. 1 1/2. 1. Tarsalglieder: 3 1/2. 11. 2.

Hieran schließt sich ein ♀ von Orinoko (Moritz), var. *rugicollis* n. v., bei dem die Zeichnung auf dem Pronotum unvollständig ist; von der Längsbinde ist nur ein kleiner Rest am Pronotalzipfel und -Grund vorhanden; Kopfteil und Seitenflächen sind mit feinen, braunen Tüpfeln bedeckt; Halsteil mit kräftigen Querwülsten; Enden der Pronotalhöcker braun. Innenfläche der vorderen Femora nur leicht dunkler als die äußere, nicht dunkelbraun. Subcosta gelb, nicht braun wie bei der Stammform.

Zwischen letzterer und der Varietät steht ein Stück aus Columbien (Thieme) mit ähnlicher Skulptur des Halsteils, aber nur wenigen Querwülsten, und mit derselben Ausbildung der Zeichnung (auf dem Kopf unsymmetrisch). Doch überwiegt auf dem Meso- und Metathorax das Braun derselben. Die Femora sind innen dunkelbraun wie bei der Stammform.

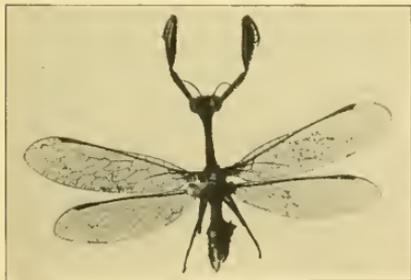


Fig. 17.

Thorax und Abdomen sind hell rostgelb, ohne Zeichnung; nur auf dem Meso- und Metanotum lassen sich an den Seiten und nahe der Mittellinie feine Längslinien als Spuren der Zeichnung der Stammform wahrnehmen. Vordere Femora innen und außen hell, von der Färbung des Körpers. Fühlerglied, Tarsalglied und Mesonotalnahte wie bei der Stammform.

Ein ♀ vom Orinoko (Moritz), var. *nigricornis*, weicht von der Stammform in folgender Weise ab: Von den drei Flecken am Pronotalvorderrand ist der Zipfelfleck nur ganz klein, während die beiden seitlichen fehlten; hier zeigt der Kopfteil jederseits nur ein paar winzige dunkle Flecke; von der Medianbinde des Halsteils ist nur der Fleck auf dem Pronotalgrund vorhanden. Charakteristisch sind die Fühler,



Fig. 16.

deren Glieder bräunlichgelb, Glied 6, 7 und die basale Hälfte von 8 aber schwarz sind, so daß der Fühler also geringelt erscheint.

Mantispilla viridula Er.

1 (?). — Bahía. Gomez.

Mantispilla punctata n. sp.

L. 9 mm, V. 8 mm, H. 7 mm.

Ganzer Körper blaß gelblichgrün (in frischem Zustand wohl grün), das Abdomen oben intensiv gelb. Oberkopf mit kräftiger, gerundeter, medianer Crista, die in der Mitte, hinter dem gewölbten Scheitelhöcker, wenig eingedrückt ist; von der Crista laufen jederseits etwas schräg nach vorn feine Riefen über den Oberkopf; auf der Crista und dem Scheitelhöcker ein matter, roter Medianstreifen (einem Exemplar fehlend); die lateralen Gruben neben der Crista von derselben Farbe, ein feiner Streifen am Augenrand aber frei davon. Eine den Scheitelhöcker umgebende, ringförmige, rote Zeichnung ist jederseits nach vorn als schmaler Strich gegen die schmale, mediane Stirnbinde von derselben Farbe hin verlängert. Auch der Fühlergrund ist von einem feinen, rötlichen Ring umgeben. Clypeus und Labrum mit leichtem, rötlichem Schimmer. Mandibeln nach dem Ende zu gebräunt, innen stärker als außen, die Spitze dunkelbraun. Endglied der Taster mit blaß blutrötlicher Spitze. Fühlerschaft und Verbindungsglied vorn gelb, hinten rot, die folgenden Geißelglieder vorn und außen rotbraun, hinten und innen gelb, die Glieder 17 bis 19 auch außen durch hellere Farbe sich abhebend. Fühlerglieder: 2. 1½, 1; Geißel 24-gliedrig. Augen lebhaft grün.

Pronotalzipfel stumpf, abgerundet, wenig hervortretend, ebenso die Pronotalhöcker; Querwülste ziemlich zahlreich, aber flach; Pronotalfläche mit kurzen, abstehenden, gelbgrünen Borsten. Mesonotalgrube breit und lang; Nähte breit und tief eingesenkt. Tarsalglieder: 5. 11. 2½; Krallen 4-zählig.

Flügeläder von der Farbe des Körpers; die Enden der Queradern an den Flügelrändern sowie die Kreuzungsstellen aller Adern heben sich dunkelbraun ab. Pterostigma grün; Radialäste:

V. R₁: 1 R₂: 2 R₃: 2.

H. R₁: 1—2 R₂: 2 R₃: 1—2.

3 ♀♀. — Matto Grosso. Rohde.

Ein Exemplar ohne nähere Fundortsangabe aus Brasilien (Sello), das größer und in der Färbung bräunlichgelb ist, zeigt auf Fühlerschaft und Verbindungsglied nur ein kleines, karminrotes Fleckchen; die übrigen Glieder der Fühler sind ringsherum braun, die ersten von ihnen heller und ins Rötliche schimmernd. Auf der Stirn fehlt der rote Medianstreifen. Die Tasterspitzen sind nicht durch dunklere Färbung ausgezeichnet. Es mag vorläufig als Var. *major* n. v. bezeichnet werden.

Mantispilla stigmata n. sp.

(Fig. 18.)

L., Kopf und Thorax 3 mm, Abdomen sehr stark geschrumpft; V. 8 mm, H. 7 mm.

Kopf, Thorax und Abdomen gelb. Auf dem Kopf eine Anzahl karminroter Flecke in folgender Verteilung: Einige ganz kleine Fleckchen auf der Grenze von Clypeus und Labrum, besonders auf jeder Seite des ersteren; ein großer Fleck jederseits auf der Stirn dicht hinter der Clypealnaht, dahinter ein kleiner Medianfleck vor den Fühlereinkenkungen; auf dem Oberkopf eine breite Längsbinde neben jedem Augenrand in der Vertiefung neben dem großen Scheitelhöcker, hinter welchem die Crista flach eingedrückt ist. Fühlerschaft vorn und innen gelb, sonst karminrot, das Verbindungsglied vollständig karminrot. Fühlerglieder: $1\frac{1}{2}$. I. ... (Rest der Fühler fehlend.)



Fig. 18.

Halsteil des Pronotums auf jeder Seite mit großem an den Vorderrand grenzendem, blutrotem Fleck. — Seitliche Teile des Meso- und Metanotums leicht gebräunt.

Abdomen gelb, oben mit blutroten Rändern.

Beine gelb, blasser als der Körper. Auf der Innenfläche des Femurs der Vorderbeine über dem Grunde des Hauptdorns, etwas vor demselben, ein roter, verwaschener Fleck. — Tarsalglieder: 5. 11 u. 2; Krallen 4-zählig.

Flügelgeäder und das gestreckte Pterostigma gelb; von den Queradern manche ganz oder teilweise geschwärzt; Radialäste:

V. $R_1 : 1$ $R_2 : 2$ $R_3 : 1$.

H. $R_1 : 2$ $R_2 : 2-3$ $R_3 : 1$.

1 ♂. — Brasilien (San Leopoldino). Staudinger.

Mantispa styriaca Poda.

1 ♀. — Pichelswerder b. Berlin. Stein.

1 ♀. — Dessau. Nebel.

1 ♂. — Schlesien. Luchs.

1 ♀. — Steiermark. Stein.

1 ♂, 3 ♀♀. — S.-Europa.

2 ♀♀. — Korsika. Tieffenbach.

1 ♂. — Griechenland.

Mantispa perla Er.

2 ♂♂. — Transkaspien. Staudinger.

5 ♀♀. — S.-Rußland. Redow.

Mantispa annulicornis Gerst.

1 ♀. — Siam. Fruhstorffer.

Mantispa pallescens n. sp.

(Fig. 19).

L. 17 mm, V. 17 mm, H. 15 mm.

Oberkopf mit flacher, scharfer, ununterbrochener Crista, fahl bräunlichgelb, mit breiter, nahe an die Augenränder reichender, dunkler, grauschwarzer Querbinde, die vorn und hinten nicht scharf abgegrenzt ist und auf dem Occipitalrand einen schmalen Saum frei läßt; eine etwas schmalere, ebenso gefärbte Binde hinter dem Grund der Fühler, diesen hinten begrenzend, seitlich sich an die Augenränder legend und hier ebenso wie in der Mittellinie nach hinten spitz ausgezogen. Stirn vor den Fühlern bräunlichgelb. Hintere Hälfte des Clypeus schwarz, die vordere blaßgelb. Labrum blaßgelb. Taster gelb, mit brauner Spitze. Mandibeln braun, ihr Außenrand und Innenrand dunkelbraun. Kopfunterseite bräunlichgelb. Augen graugrün. Fühlerglieder: $2\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$, 1.

Prothorax gefärbt wie der Kopf, auf der Unterseite im ungefähr mittleren Drittel mit schmalem, der Länge nach geteiltem, schwarzbraunem Längsstreifen. Auf der Oberseite des Halsteils zwei schwarzbraune Längsbinden, die sich vor den ab-

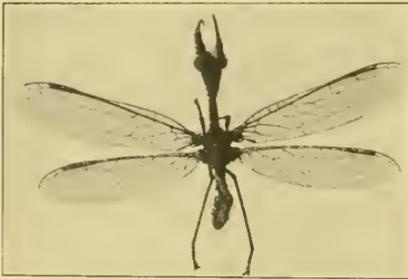


Fig. 19.

gestumpfte, mäßig entwickelten Pronotalhöckern stark verbreitern, wodurch sich das gelbe, zwischen ihnen gelegene Medianband zuspitzt, und die sich vorn mit dem breiten, ebenfalls schwarzbraunen Saum des Vorderrandes des Kopfteils vom Pronotum vereinigen, doch so, daß dieser Saum nach jeder Seite und unten hin noch als schmaler Zipfel verlängert ist. Pronotalgrund fahlgelb, jederseits von dem Ursprung der Längsbänder eingefaßt. Pronotalzipfel stumpf, gerundet. Querswülste kräftig ausgebildet, besonders scharf

in der Gegend vor dem Kopfteil heraustretend. — Meso- und Metathorax, ebenso das Abdomen, fahl graugelb, die Seiten des letzteren dunkler. Mesonotalgrube flach; Mesonotalnaht ebenso, bis zur Mittellinie verlängert.

Vorderbeine bräunlichgelb; auf dem Basalstück der Coxen am Mittelgelenk vorn ein kurzer, schwarzer Längsfleck, der sich nach einwärts auf das Femoralstück hin verlängert, über dessen Außenfläche ein breiter, sammetschwarzer Streifen zieht. Femora innen und außen mit einem am proximalen Gelenk beginnenden Längsfleck; ein ungefähr ebenso großer liegt auf ihrer Außenfläche oberhalb des Hauptdorns, doch von dem bedornen Rand getrennt; die Innenfläche an derselben Stelle mit einem großen, dreieckigen, schwarzen Fleck, dessen Spitze sich auf die proximale Hälfte des dunkelbraunen Hauptdorns verlängert; an den Nebendornen ist größtenteils nur die distale Hälfte dunkelbraun. Auf der Außenkante der Vorderschenkel in ihrem distalen Drittel vor dem Tibialgelenk ein vorn breiter, nach hinten sich zuspitzender, brauner Saum. Tibien der Vorderbeine außen dunkelbraun, innen fahl bräunlichgelb. Erstes Tarsalglied braun, mit bräunlichgelber Spitze; diese Farbe

zeigen auch die übrigen Glieder. — Mittlere und hintere Beinpaare fahl bräunlichgelb. Hüften mit breitem, grauschwarzem Längsstreifen. Außenkante der Tibien im ersten Drittel braun, das braune Band auf den mittleren Tibien vor seinem Ende durch einen hellen Quersfleck unterbrochen. Tarsalglieder: 4. 11. 2; Krallen braun, 5-zählig.

Flügeladern und Pterostigma braun, letzteres im Vorderflügel mit bräunlichgelber, im Hinterflügel mit brauner Farbe nach innen verlängert; gelbbraun sind in beiden Flügeln der Radius, mit Ausnahme seines Wurzelteils, bis vor das Pterostigma hin, die Costa vor dem Pterostigma und oberhalb desselben; Analis sowie Cubitus und Umgebung fahlgelb; Radius hinter dem Pterostigma und Rand der Flügelspitzen rötlichbraun; Innenrand der Flügel von der Wurzel bis zur Analis schwarzbraun, im Hinterflügel fahl bräunlichgelb; Radialäste:

V. $R_1 : 2 R_2 : 3 R_3 : 3.$

H. $R_1 : 3 R_2 : 2 R_3 : 3.$

1 ♀. — Borneo.

Mantispa simplex n. sp.

(Fig. 20.)

L. 14 mm, V. 12 mm, H. 10 mm.

Kopf, Thorax, Abdomen und Beine lichtbraun, die Oberseite dieser Teile etwas dunkler. Dazu folgende Eigentümlichkeiten: Crista breit und wulstartig, in der Mitte etwas eingedrückt, vorn und hinten aufgetrieben, die Kopffläche jederseits davon schräg nach vorn quergerieft; Stirn mit braunem Mittelfleck, beide Teile etwas mehr gelblich. Eine Vertiefung auf dem Clypeus vorn gebräunt. Labrum dunkelbraun, mit schmalen, gelblichbraunem Saum. Mandibeln braun, mit dunkelbraunen Rändern und schwarzbrauner Spitze. Taster gelblichbraun. Fühlerschaft hinten am distalen Rand mit braunem Querring, sonst bräunlichgelb wie auch das Verbindungsglied; Färbung über die folgenden Glieder hinweg brann werdend; Glied 2 der Geißel mehr als doppelt so lang als das 3. Glied. Fühlerglieder: $1\frac{1}{2}$. 1. 1; Geißel 32-gliedrig.

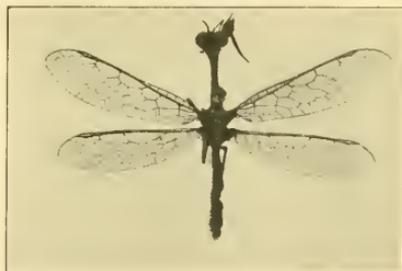


Fig. 20.

Kopfteil des Pronotums jederseits mit großem, kastanienbraunem Fleck, der Abstand zwischen beiden Flecken ungefähr so breit wie der Randsaum vor ihnen. Ganz unten am Rande jederseits noch ein dunkler, schwarzer Fleck. Pronotalgrund oben jederseits mit einem geschwärtzten Saum. Kopfteil mit deutlichem, abgerundetem Zipfel. Halsteil schlank, mit zahlreichen, gleichmäßigen, aber nur wenig hervortretenden Querwülsten, leicht gekörnt und ebenso wie der Kopfteil mit blaßbraunen, schräg nach vorn gerichteten Borsten. — Meso- und Metanotum sind blaßgelb, auf ihrem mittleren Teil mit schwarzbraunem Längsband. Praescutum vorn blaßgelb,

hinten schwarzbraun. Mediannaht des Praescutum und Mesonotalnaht schmal, ziemlich tief.

Abdominalsegmente, von den Sterniten nur die letzten, mit schmalen, dunkelbraunen Rändern.

An den Vorderbeinen Innenfläche der Femora vom Hauptdorn an bis zum distalen Ende tief dunkelbraun, die Nebendornen stärker gebräunt als der Hauptdorn. Außenfläche ebenso gefärbt, doch matter, die Dornen hier heller braun, mit dunklen Spitzen. Tarsalglieder: 5. 11. 2; Krallen 4-zählig.

Flügeladern im allgemeinen brunn; Pterostigma schmal, weit nach innen verlängert, blaß rötlichgelb, durch die angrenzenden Adern vorn rötlichbraun, hinten schwarz, außen gelb eingefäßt. Eigenartig ist in beiden Flügeln die Färbung des Radius. Er ist im ungefähr ersten Drittel braun, weiterhin gelb, und zwar so, daß diese Farbe über den Radialzellen 1 und 2 intensiver ist, die Stellen aber, wo die Queradern von R_2 und R_3 abgehen, geschwärzt sind. Oberhalb von R_2 ist die Subcosta leicht gerötet; Radialäste:

V. R_1 : 2 R_2 : 3 R_3 : 2.

H. R_1 : 2—3 R_2 : 2—3 R_3 : 2.

1 ♂. — Celebes. Aevens.

Mantispa reinhardi n. sp.

(Fig. 21.)

L. 19 mm, V. 30 mm, H. 17 mm.

Grundfärbung mit Ausnahme des Kopfes bräunlichgrau. Über den Oberkopf zieht sich, von seinem Hinterrand an und weiter über die Stirn bis vor die Fühler, deren Grund also umschließend, ein breites, schwarzes Band, das in der Mittellinie auf der schwach entwickelten Crista von einem schmalen, ungleichmäßig gerandeten, gelben Längsstreifen unterbrochen ist, der eine Strecke vor dem Fühlergrund endet und hier in zwei kleine Gabeläste geteilt ist. Auf jeder Seite wird das schwarze Band von einem gelben, an die Augenränder grenzenden Saum eingefäßt, der hinten breit beginnt, sich nach vorn zuspitzt und als feine Linie endigt. Stirn gelb, vorn mit schwarzbraunem Querband, wie ein solches auch hinten durch das breite Oberkopfband gebildet wird. Clypeus braun, vorn jederseits gelb gerandet. Labrum braun, mit breitem, gelbem Außenrand. Mandibeln braun, mit schwarzbraunem Innen- und Außenrand und ebensolcher Spitze. Tasterglieder braun, mit helleren Enden, die Endglieder hellbraun. Basis der Fühler hellbraun; Fühlergeißel hinten und außen dunkelbraun, innen gelbbraun; Verbindungsglied glänzend schwarzbraun, die folgenden Glieder dunkelbraun, das erste davon aber um den Grund herum, besonders vorn, gelbbraun und außerdem doppelt so lang als das folgende, die 8 letzten Glieder gelb; Fühlerglieder: $1\frac{1}{2}$. 1. 1; Geißel 35-gliedrig. Augen rötlichgrün schimmernd. Kopfunterseite blaßgelb, mit dunklen Flecken.

Prothorax oben und unten bräunlichgrau. Auf dem Pronotum sind der Vorder- und Hinter- und Seitenrand des Kopfteils unten, die Gegend vor den Pronotalhöckern sowie eine feine, über das ganze Pronotum laufende Medianlinie fahlgelb. Kopfteil mit großem, aber schwach heraustretendem Zipfel, der Vorderrand auf jeder Seite durch eine hinter ihm gelegene Vertiefung wulstartig abgesetzt, im Grunde der Vertiefung

ein lichter Fleck. Pronotalhöcker breit und dick, vorn durch einen flachen, hinten durch einen tiefen Eindruck an ihrem Grund stark hervortretend. Halsteil gedrungen, im ungefähr mittleren Teil leicht nach unten geknickt, mit tief abgegrenzten Querwülsten, die sich über die Pronotalhöcker hinweg auf den Halsteil fortsetzen, dessen Seiten ebenfalls leichte Falten dieser Art zeigen.

Das Praescutum ist vom Mesoscutum nur über seinen Gabelenden durch einen nahtartigen Eindruck getrennt; im übrigen fehlt eine solche Grenze, und die Flächen beider Teile gehen gleichmäßig gerundet ineinander über; Mediannaht des Praescutums mit der Mesonotalgrube zusammenhängend. Mesothorax und Metathorax ebenso gefärbt wie der Prothorax; die Unterseiten sind etwas heller. Blaßgelb sind die seitlichen Enden des Praescutums, die Mittellinie des Mesonotums, der hintere Teil des Mesoscutellums und ein Fleck in der Mitte des Metascutellums, außerdem einige kleine unregelmäßige Stellen auf den Scuta.

Abdomen von der Farbe des Thorax, mit sammetschwarzen Segmenträndern. Die Tergite sind oben nicht flach gerundet, sondern

dachartig, gekielt, und fallen außerdem nach hinten schräg ab, so daß auf jedem Tergit eine scharf heraustretende, dreikantige Kuppe gebildet wird, deren mediane Kante blaßgelb, der dreieckige Abfall hinten sammetschwarz ist.

Coxen der Vorderbeine von derselben Farbe wie der Thorax, um die Grenznaht beider Stücke herum mit blaßgelbem Ring. Femora auf der inneren Fläche braunschwarz, an der Innenkante mit braunem Saum; Hauptdorn und Nebendornen dunkelbraun, von letzteren die größeren außen mit gelber Basis; Außenfläche blaß bräunlichgelb, auf der Mitte mit nebelartigem, dunklem Fleck, ebenso auf dem proximalen Ende, beide Flecke teilweise ineinander übergehend; auf dem distalen Ende ein dunkelbrauner Fleck, der über die Außenkante hinweg in die Färbung der Innenfläche übergeht. Tibien der Vorderbeine vorn hinter dem Femoralgelenk gelb, innen und ebenso um das distale Ende herum dunkelbraun; außen mit unregelmäßiger, dunkelbrauner Zeichnung, die proximal einen kleinen, dahinter einen in die Länge gezogenen, gelben Fleck enthält; Innenfläche reich, die äußere weniger, mit goldgelben Borsten bekleidet. Tarsalglieder innen braun, außen gelbbraun. — An den mittleren und hinteren Beinpaaren sind das mittlere Drittel der Femora und Tibien blaß hellbräunlich, die beiden äußeren dunkelbraun. Tarsen rotbraun, das letzte Glied oberhalb der Krallen schwarz gerandet. Tarsalglieder: 4. 11. 2½; Krallen mit 6 dunkelbraunen Zähnen.

Pterostigma weit nach innen verlängert, dunkel rotbraun, die außen neben ihm gelegene Zelle vorn und hinten von Costa und Radius gelb begrenzt. Im Vorder- und Hinterflügel sind die Kreuzungsstellen der drei die Radialzellen bildenden Queradern mit den angrenzenden Adern tief dunkelbraun, diese Farbe als braune Trübung

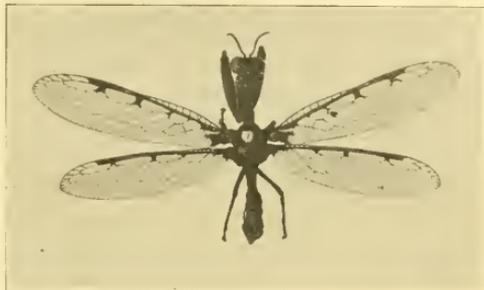


Fig. 21.

auf die angrenzenden Teile der an der Kreuzung gelegenen Zellen übergehend; braun getrübt sind auch die Zellen an den Flügelwurzeln, im Hinterflügel nur die vorn gelegenen. Das Geäder ist sonst ziemlich bunt: Costa beider Flügel, ebenso die Queradern im Costalraum, braun; Subcosta der Vorderflügel im Wurzelteil braun, im mittleren Teil gelb, nach dem Pterostigma hin von dessen Farbe; Subcosta im Hinterflügel vollständig braun. Radius an der Wurzel braun, weiterhin auf seiner Vorderseite gelb, auf der Hinterseite dunkelbraun, über der 1. Radialzelle auch vorn braun werdend, über der 2. Radialzelle auf beiden Seiten gelb, über der 3. Zelle hinter dem Pterostigma von dessen Farbe, weiterhin wieder gelb. Die meisten anderen Adern sind vorn gelb, hinten braun, bei geeignet auffallendem Licht deutlich zu erkennen, mit braunen Borsten. Reingelb sind die Adern an der Flügelwurzel mit Ausnahme von Costa, Subcosta und Radius, sowie die Queradern, die die Radialzellen hinten abgrenzen, am meisten an R_1 , weniger an R_2 , die im Hinterflügel braun ist, ferner der innere Flügelrand hinter der Wurzel, $Ax_{1, 2}$, die Analis und Cu_2 (letzterer im Hinterflügel braun). Radialäste:

V. $R_1 : 2 R_2 : 3 - 4 R_3 : 4$.

H. $R_1 : 3 R_2 : 3 R_3 : 4$.

1 ♀. — Deutsch Neu-Guinea (Kaiserin-Augustafluß-Exped.). Bürgers.

Mantispa platycephala n. sp.

(Fig. 22.)

L. 16 mm, V. 14 mm, H. 12 mm.

Kopf hell rotbraun, die Mandibeln mit breitem, schwarzbraunem Innensaum, ebensolcher Spitze und ebensolchem schmalen Außenrand. Fühlerschaft und Verbindungsglied hell rotbraun, die Geißel weiterhin allmählich dunkler werdend, die Spitze schwarzbraun; Glied 2 der Geißel schlank, doppelt so lang als die folgenden, die ebenso breit als lang sind; Geißel 30-gliedrig. Augen in der Kopffarbe schimmernd.



Fig. 22.

Prothorax von der Farbe des Kopfes, gedrunken, hinter seinem Grunde sich etwas verbreiternd, vor den Pronotalhöckern verengt, die Seiten leicht nach außen gewölbt; Pronotalzipfel stumpfwinklig, abgerundet, wenig heraustretend. Pronotalhöcker nicht

hervorragend; Querwülste zahlreich, ziemlich gleichmäßig, mäßig hoch. Prothorax mit schwarzbraunen, schräg nach vorn gerichteten Borsten bedeckt. — Meso- und Metanotum rostgelb, blasser als das Pronotum; Metascuta auf den Seiten mit einem schwärzlichen Fleck.

Abdomen oben schwarzbraun, unten gelb, die beiden ersten Tergite vorn und an den Seiten gelblich.

Alle Teile der Vorderbeine lebhaft rotbraun wie der Kopf. Femora innen glänzend dunkelbraun, mit Ausnahme des proximalen Viertels sowie eines breiten Saumes an der Außen- und eines schmalen an der Innenkante. Hauptdorn und

Nebendornen rotbraun, letztere mit braunen Spitzen. — Die übrigen Beinpaare ebenfalls rotbraun, mit dunkelbraunen Borsten; Tarsalglieder: 3. 11. 2; Krallen 1-gliedrig.

Flügelgeäder der Körperfarbe entsprechend. Pterostigma blaß rötlich, nach innen verlängert; Radialäste:

V. $R_1 : 2 R_2 : 3 R_3 : 3.$

H. $R_1 : 3 R_2 : 2 R_3 : 3.$

1 ♀. — Süd-Australien (Yorktown). Jung.

Von der sehr ähnlichen *M. tenuistriga* Gerst. durch folgende Hauptmerkmale unterschieden: Während diese jederseits neben der stark hervortretenden, medianen Crista auf dem Oberkopf eine tiefe Grube besitzt, sind bei *M. platycephala* beide Bildungen ganz flach. Der Halsteil des Prothorax ist bei letzterer breiter und gedrungener; es fehlen darauf auch die beiden dunklen, lateralen Streifen. Die Augen haben bei *tenuistriga* einen stark grünen Schimmer. In den Flügeln, besonders den vorderen, sind bei letzterer die Zellen bräunlich getrübt, von einem glashellen Saum umgrenzt, und das Pterostigma ist karminrot; bei *platycephala* sind alle Zellen hell, das Pterostigma blaß rötlich. Ein wesentlicher Unterschied liegt in der Aderung von *tenuistriga*, bei gleicher Größe mit *platycephala*:

V. $R_1 : 1 R_2 : 2 R_3 : 2.$

H. $R_1 : 2 R_2 : 2 R_3 : 2.$

Mantispa chrysops n. sp.

(Fig. 23.)

L. (ohne Abdomen) 5,5 mm, V. 9,5 mm, H. 7,5 mm.

Oberkopf mit kräftig heraustretender Crista, von ihr aus jederseits schräg nach vorn eine Anzahl von parallelen Riefen, braun, mit einem breiten, ringförmigen, dunklen Fleck, der jederseits nach vorn zur Fühlereinklebung hin verlängert und verbreitert ist und in der Mitte eine ungefähr kreuzförmige, hellere Stelle hat. Vorderkopf hellgelb, die Färbung zwischen die Fühler hindurch sich nach hinten auf den Scheitel fortsetzend und seitlich an den vorderen Augenrändern entlang an beiden Stellen in Rotbraun übergehend; ein feiner, brauner Medianstrich auf der Stirn und dem Clypeus. Labrum vom Clypeus durch einen tiefen Nahteindruck getrennt, stark gekielt und hinten gebräunt. Mandibeln mit dunkelbraunen Spitzen. Tasterglieder braun, mit gelben Gelenkenden. Fühlerschaft und Verbindungsglied kurz und gedrunge, hinten braun, vorn gelb; Geißelglied 2 am Grund und hinten dunkelbraun, sonst bräunlichgelb, die nächsten 4—5 Glieder ebenso gefärbt, die folgenden dunkelbraun werdend; Fühlerglieder: $1\frac{1}{2}$. 1. $1\frac{3}{4}$; Geißel 21-gliedrig. Augen lebhaft hellgrün.



Fig. 23.

Prothorax braun, nach seiner Unterseite hin heller werdend. Über die Mittellinie des Halsteils des Pronotums läuft ein helleres Längsband, das sich, noch hinter den Pronotalhöckern, breit gabelt, so daß also auf dem Kopfteil ein dem Pronotalrand mit der Basis anliegender, dreieckiger Fleck gebildet wird. Pronotalgrund

geschwärtzt. Kopfteil mit abgerundetem, wenig heraustretendem Zipfel; Pronotalhöcker kurz, kaum hervortretend; Halsteil mit einigen großen, sehr flachen Querwülsten; der ganze Prothorax von zahlreichen, schwarzbraunen, sehräg nach vorn stehende, schwarzbraune Borsten tragenden Höckern sehr rauh. — Meso- und Metanotum rostbraun, ungefähr von der Farbe des pronotalen Medianbandes; über die Mitte beider Teile hinweg zieht sich eine breite, dunkelbraune bis schwarzbraune Binde; von derselben Farbe ein großer Fleck über jeder Flügelwurzel. Mesonotalgrube rund und tief; Mesonotalnaht und Mediannaht des Praescutum tief eingesechnitten.

(Abdomen an dem Exemplar abgebrochen.)

Beine hellbraun, mit fast schwarzen Borsten. Die distalen zwei Drittel der Innenfläche der Vorderschenkel mit den Dornen auf dieser Seite schwarzbraun. Tarsalglieder: 4. 11. 2; Krallen 1-gliedrig, hellbraun wie die Beine.

Flügel schmal; Pterostigma karminrot, weit nach innen verlängert; Adern dunkel rotbraun, der Radius nur an seiner Wurzel so, weiterhin blaßgelb, unter dem Pterostigma (auch im Hinterflügel) von dessen Farbe. Radialäste:

V. $R_1 : 2 R_2 : 1 R_3 : 2.$

H. $R_1 : 2 R_2 : 2 R_3 : 1.$

1 Ex. — Tasmania.

Mantispa vittata Guér.

3 ♀♀, 2 ♂♂. — Adelaide. Schomburgk.

Mantispa tropica Westw.

(Fig. 24.)

8 ♂♂. Kamerun. Diehl. L. 10—11 mm, V. 10—11 mm, H. 8—9 mm.

1 ♀. Chinochozo. Güßfeldt. L. 14 mm, V. 14 mm, H. 12 mm.

1 ♀. Misahöhe. Baumann. L. 12 mm, V. 12 mm, H. 10 mm.

Die Exemplare entsprechen der Beschreibung Westwoods (Trans. ent. Soc. London (2). Bd. 1. 1852. S. 265. Taf. 18 Fig. 2.), der für die vorhandenen Stücke folgendes hinzuzufügen ist:

Von den beiden Querbinden auf dem Oberkopf ist die an seinem Hinterrand liegende bei manchen Tieren nur sehr schmal. Fühlerglieder: 2. $1\frac{1}{2}$. 1. Auf dem Halsteil des Pronotums ist die mediane, nach vorn stark verschmälerte, braune Längsbinde durch einen gelben Längsstreifen, dessen Breite bei den verschiedenen Exemplaren wechselt und sich zu einer feinen Linie verschmälern kann, in zwei Bänder geteilt, die zwischen den Pronotalhöckern wieder verschmelzen, zuweilen aber auch hier mit ihren Enden divergieren. Der Prothorax ist hinter den Pronotalhöckern stark eingeschnürt, der Halsteil am Ende seines basalen Drittels verdickt. Kurz hinter letzterer Stelle liegen oben 1—2 stärker heraustretende Querwülste. Bei den größeren Stücken ist der Prothorax gedrungener als bei den kleineren.

Außenfläche der Femora braun, mit Ausnahme der distalen Spitze und eines Saumes an dornentragenden Rand, der wie die eine schwarze Spitze besitzenden Dornen blaßgelb ist; an diesem Saum liegt proximal vom Hauptdorn ein heller Fleck, zuweilen nur verwaschen, meist mit dem Saum verschmolzen. — Tarsalglieder der übrigen Beine: 3. 11. $2\frac{1}{2}$.

An die Stammform schließen sich an

Var. *trivenata* n. v. — Unterscheidet sich von dieser durch das Fehlen der Spitzenflecke in den Flügeln, ferner durch die Aderung: im Vorderflügel gehen von R_1 bei jener nur 2, bei der Var. 3 Queradern aus. Das Labrum ist ferner dunkel schwarzbraun, nur schmal gelb gerandet. Die Außenfläche der Femora ist hell gelbbraun, proximal vom Hauptdorn über dem Innenrand ein längs ausgezogener, verwischter Fleck.

1 ♀. — Njassasee (Langenburg). Fülleborn.

Var. *coronata* n. v. (Fig. 25) — L. 14,5 mm, V. 16 mm, H. 14 mm. — Auch dieser Var. fehlen die Spitzenflecke in den Flügeln. Labrum dunkel schwarzbraun, schmal gelb gerandet. Das vordere, breite Querband auf dem Oberkopf ist mit dem



Fig. 24.



Fig. 25.

hinter den Fühlern gelegenen queren Stirnband jederseits durch einen braunen Längsstreifen, der die inneren Augenränder frei läßt, krenzartig verbunden.

1 ♀. — Kamerun (Jaunde). Zenker.

Mantispa apicipennis Kolbe.

1 ♀. — Manjara. Neumann.

Mantispa decorata Er.

1 ♂. — Argentinien.

Mantispa wagneri Nav.

(Fig. 26.)

1 ♀. — N.-Argentinien. Steinbach.

Mantispa viridis n. sp.

(Fig. 27.)

L. 10–13 mm, V. 10–13 mm,
H. 8–11 mm.

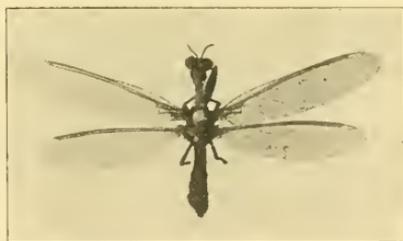


Fig. 26.

Unterfläche des Kopfes und Vorderkopf blaß orangefarben. Medianleiste des Oberkopfes mit tiefem Eindruck, so daß der Hinterkopf mit einer starken Crista, der Scheitel mit einem stark gewölbten Höcker hervortritt, der bei den kleineren

Stücken grün, bei dem größeren blaß orangefarben ist; entsprechend gefärbt sind die Umgebung des Scheitelhöckers und der Oberkopf, bei dem größeren Stück außerdem am Augenrand kräftig orangefarben. In der Vertiefung zwischen Hinterkopf und Scheitelhöcker ist die Kopffläche bogig quergerieft. Mandibeln und Tasterglieder von der Farbe des Vorderkopfes. Fühlerschaft vorn gelb, hinten karminrot gefleckt, das Verbindungsglied ebenso, das Rot darauf noch mehr nach vorn reichend, das folgende Geißelglied in derselben Weise gefärbt, die Färbung über die nächsten 3 bis 4 Glieder hinweg schnell in Dunkelbraun übergehend; Fühlerglieder: 3. 1 $\frac{1}{2}$. 1; Geißel 32 gliedrig.

Alle Thoraxteile grün, Meso- und Metathorax mehr gelbgrün; auf dem Kopfteil des Pronotums jederseits unten am Vorderrand ein matter, verwischter, roter Fleck; Pronotalzipfel stumpf abgerundet, nur wenig, die Pronotalhöcker nicht hervortretend. Halsteil ohne Wülste, mit bräunlichen, schräg abstehenden Borsten. — Mesonotalgrube kurz, tief; Mesonotalnaht und Mediannaht des Praescutum tief, letztere bis zur Mesonotalgrube verlängert.

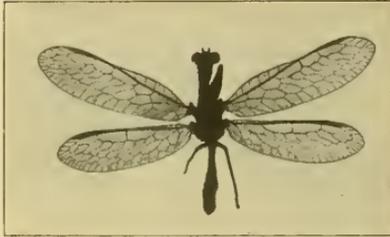


Fig. 27.

Abdomen oben gelbgrün bis bräunlichgrün, mit dunkleren Segmenträndern, das 1. und die mittleren Tergite mit dunkel-

braunem Medianfleck; Unterseite des Abdomens bräunlichgrün.

Sämtliche Beinpaare grün, auf den mittleren und hinteren Paaren und den Tarsen ins Bräunliche schimmernd. Die äußersten Spitzen der Dornen an den Vorderfemora braun; über dem Coxalgelenk dicht unter dem Pronotalrand jederseits ein rotes Fleckchen. Tarsalglieder: 5. 11. 2; Krallen 4-zählig.

Flügeladern und Pterostigma von der Farbe des Körpers; Radialäste:

V. R_1 : 1—2 R_2 : 2 R_3 : 2—3.

H. R_1 : 3 R_2 : 2—3 R_3 : 1—3.

3 ♀♀. — Paraguay (San Bernardino). Fiebrig.

Mantispa ambusta Er.

1 ♀. — Montevideo. Sello.

Mantispa gracilis Er.

1 ♀. — Brasilien. Virin.

Mantispa decorata Er.

4 ♀♀. — Brasilien. Sello.

1 ♀. — Buenos Aires. Schimpf.

1 ♀. — Montevideo. Coll. Sivori.

Mantispa proluxa Er.

2 ♀♀. — Brasilien. Sello.

Mantispa interrupta Say.

1 ♂. — Texas. Boll.

Eumantispa harmandi Nav.

1 ♂. — Formosa (Fuhosho). Sauter.

Eumantispa harmandi Nav. var. **taeniata** n. v.

(Fig. 28.)

L. 23 mm, V. 22 mm, H. 20 mm.

Das Exemplar entspricht der Beschreibung der Stammform bis auf folgende Unterschiede: Die schwarzbraune Querbinde zwischen den Augen der letzteren ist auf einen kurzen Quertleck hinter beiden Fühlern reduziert, der nicht über deren Grund hinaus nach vorn verbreitert ist. Das Basalstück der etwas dunkler als das Femur gefärbten Coxen ist oberhalb des Mittelgelenkes innen gebräunt; das Femoralstück trägt hinten, etwas auswärts, ein breites, schwarzbraunes Längsband; der basale Teil des Hauptdorus ist dunkelbraun; von seinem Grund aus ist die konkave Innenkante des Femars eine kurze Strecke weit rötlich gefärbt. Die Vordertibien sind dunkelbraun.



Fig. 28.

Fühlerglieder: 2. $1\frac{1}{2}$. 1; Geißel 32-gliedrig. Tarsalglieder: 4. 11, 2; Krallen 5-zählig.

1 ♀. — Deutsch-Neu-Guinea. (Kaiserin-Augustafluß-Exp.). Bürgers.

Eumantispa harmandi Nav. var. **ferruginea** n. v.

(Fig. 29.)

L. 14 mm, V. 15,5 mm, H. 13,5 mm.

Kleiner als die Stammform und von ihr durch folgende Merkmale zu unterscheiden: Am Kopf fehlt die hellbräunliche Fleckung in der Mitte des Hinterkopfes, der hier rostfarben, fast etwas rötlich ist; ebenso fehlt die breite, dunkelbraune Binde zwischen den Augen. Fühlerschaft und Verbindungsglied sind gelb, nicht schwärzlichbraun wie die übrige Geißel. Mesonotalgrube groß; Mediannaht des Praescutum flach; Mesonotalnaht tief, ziemlich breit, bis zur Mittellinie hin verlängert. Auf dem Rücken treten die dunklen Flecke zurück; das Rostgelb

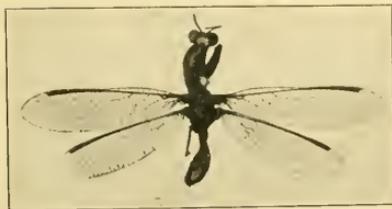


Fig. 29.

überwiegt. Letztere Färbung hat auch das Abdomen oben; ein dunkler Zentralstreifen fehlt. Sämtliche Beinpaare zeigen die Farbe des Körpers. Die Innenfläche des Femurs trägt, distal vom Hauptdorn gelegen und dessen Basis einschließend, einen ungefähr oblongen, dunkelbraunen, nach vorn hin verwischten Fleck. Tarsalglieder: 5. 11 $\frac{1}{2}$. 2 $\frac{1}{2}$; Krallen 5-zählig.

1 ♂. — Celebes. Aevenus.

Climaciella quadrituberculata Westw.

10 Exemplare von Formosa. — Soldanski G. — 1 Exemplar Tonkin.

Climaciella habutsuella Okam.

1 ♀. — Formosa. Miyake G.

Climaciella habutsuella Okam. v. **maculata** n. v.

(Fig. 30.)

Unterscheidet sich von der Stammform durch die braunrote Farbe des Hals- teils des Pronotums (bei ersterer schwarz, unten ins Bräunliche übergehend) und durch den schwarzen, in der Mitte einen kleinen, gelben Fleck tragenden Prono- talgrund. (Bei der Stammform ist diese Stelle rötlich.) R_1 in den Vorderflügeln mit nur 2 Radialästen. Der Spitzenfleck in beiden Flügeln ist bei einem Exemplar vom Randsaum breit getrennt.

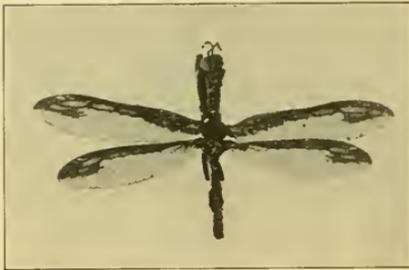


Fig. 30.

2 ♀♀. — Philippinen (Miudoro).
Soldanski G.

Climaciella habutsuella Okam. v. **fasciata** n. v.

Der Pronotalgrund ist blaßgelb; vor ihm liegt eine breite, schwarze Querbinde. Halsteil und Kopfteil des Pronotums sind heller braun als bei der Stammform. An den beiden ♀♀ ist ferner zu bemerken, daß die bräunliche Trübung am Vorderrand beider Flügel die innere und teilweise auch die beiden äußeren Radialzellen freiläßt, nur an den sie einschließenden Adern vorhanden ist, und daß dieses Band durch eine breite, hellere Zone von seinem Spitzenteil getrennt ist. Dem einen ♂ fehlt diese Eigentümlichkeit.

2 ♀♀, 1 ♂. — Samar. Jagor.

Climaciella grandis Er.

(Fig. 31.)

L. 26 mm, V. 24 mm, H. 22 mm.

Kopf oben und unten hellbraun, das Labrum etwas heller. Oberkopf ohne mediane Leiste; Scheitelfläche stark abgeflacht, ohne Höcker. Zwischen den Fühlern, an den Hinterrand der Stirn grenzend, ein schwarzer Fleck. Hintere Hälfte des

Clypeus schwarzbraun, in das Hellbraun der vorderen Hälfte übergehend. Mandibeln mit schwarzbrauner Spitze. Taster hellbraun wie der Kopf. Fühlerschaft und die folgenden 2—3 Geißelglieder glänzend, von der Grundfärbung des Kopfes, die Geißel weiterhin matt und in Schwarzbraun übergehend, die beiden Spitzenglieder wieder etwas heller; Fühlerglieder: 2. $1\frac{1}{2}$. 1; Geißel 35-gliedrig.

Prothorax oben und unten fahl gelb. Vorderrand des Kopfteils vom Pronotum mit schmalem braunem Saum, der aber die Seiten frei läßt, in der Mitte vor dem schmalen, gelben Rand ein wenig zurücktritt und hinter dem eine schmale, gelbliche Zone liegt. Pronotalgrund mit großem, nach vorn halbkreisförmig abgerundetem, graubraunem Fleck, der vorn etwas heller ist. Halsteil mit zwei graubraunen Längsbinden, die von der Unterseite ausgehen und nach oben und vorn verlaufen. Die beiden hinteren, also inneren, beginnen breit, gehen schräg bis vor den ersten, stark hervortretenden Querwulst und wenden sich dann, einen Winkel bildend, ziemlich gerade nach vorn, dabei schmal werdend und sich zuspitzend, um noch vor den Pronotalhöckern zu enden. Die beiden vorderen, also äußeren Binden beginnen ebenso breit wie die inneren und laufen, nichtschmal werdend, letzteren parallel nach vorn, ebenfalls vor den Pronotalhöckern verschwindend, während ihre äußere, also untere Grenze unscharf ist und allmählich in die Farbe des Halsteils übergeht. Prothorax gedrungen, der Halsteil in der Mitte verdickt, hinter den auf je einem stark heraustretenden Querwulst gelegenen, schwarzbraunen Pronotalhöckern stark, vor ihnen flach eingeschnürt. Halsteil

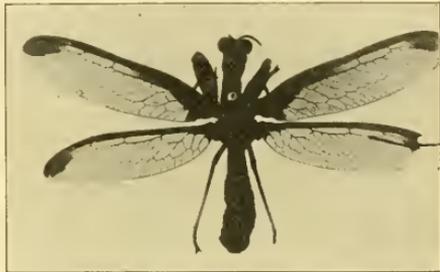


Fig. 31.

oben mit kräftigen Querwülsten, der erste davon kurz, aber am meisten hervortretend, die Wülste sich nach vorn über die Höcker hinweg bis auf die Seitenflächen des Kopfteils erstreckend, hier flacher werdend und erst vor dem Vorderrand ganz verstreichend. Kein Pronotalzipfel; an seiner Stelle nur eine ganz leichte Ausbiegung des Randes. — Meso- und Metathorax schmutzig braun, mit einem runden, helleren Fleck über jeder Flügelwurzel; blaßgelb ist der mittlere Teil des Praescutums, das ohne Nahtvertiefung in die hinter ihm gelegene Rückenfläche übergeht, sowie die beiden Scutella, die aber vorn braun und davor durch eine feine, gelbe Linie dreieckig abgegrenzt sind. Mesonotalgrube klein; Mediannaht des Praescutums und Mesonotalnaht nicht vertieft.

Abdominaltergite 1 und 2 gelb. Auf Tergit 1 jederseits ein runder, dunkler Fleck, von dem je ein breites, dunkelbraunes Längsband nach hinten über das 2. Tergit hin auf das dritte geht und hier mit einem rotbraunen Fleck jederseits verschmilzt, der an den schwarzen, dreieckigen Segmentrand grenzt, welcher hinten gelb gesäumt ist (zwischen beiden Bändern liegt also ein gelber Längsfleck). Die folgenden Tergite sind rostrot, die Färbung auf deren hinterem Teil in einen breiten, schwarzbraunen Randsaum übergehend (vorn unter den vorhergehenden Segmenten gelb werdend). Unten sind die 4 ersten Segmente gelb, mit großem, schwarzbraunem

Mittelfleck, der in einen ihn umgebenden gelben Saum übergeht, die folgenden schwarzbraun. Seiten des Abdomens schwarz.

An den Vorderbeinen sind die Coxen fahlgelb wie das Pronotum und grau pubescent; unterhalb der Grenze zwischen ihren beiden Teilen eine dunkelbraune Querbinde. Oberschenkel hellbraun, die Nebendornen dunkelbraun, der Hauptdorn rotbraun. Tibien gefärbt wie die Oberschenkel, aber mit blaßgelber Außenseite; Tarsalglieder rotbraun, nach dem Ende des Tarsus hin heller. Alle Teile mit gelbbraunen Borsten. — Mittlere und hintere Beinpaare mit rotbraunen Oberschenkeln, von derselben Farbe die ausschließenden Hälften der Schienen, deren distale Hälften gelb, ihr Ende ebenso wie die Tarsalglieder rostrot; Tarsalglieder: 4. 11. 3; Krallen 7-zählig.

Adern und Pterostigma hell rötlichbraun, die 4 Spitzenflecke in den Flügeln blasser, aber noch mehr ins Rötliche schimmernd. Wurzelteil der Vorderflügel bräunlich getrübt; die Trübung erstreckt sich schräg nach vorn und außen über den dem Radius anliegenden Teil von Cu_1 und M sowie den proximalen Teil von R_1 , den Vorderflügel zwischen Radius und Vorderrand bis zum Pterostigma füllend; letzteres ist vom Spitzenfleck durch zwei Zellen getrennt. In den Hinterflügeln sind nur die Flügelwurzeln und der Raum zwischen Costa und Radius bräunlich getrübt, der Spitzenfleck auch hier vom Pterostigma getrennt; Radialäste:

V. $R_1 : 4 \quad R_2 : 4 \quad R_3 : 3.$

H. $R_1 : 4 \quad R_2 : 4 \quad R_3 : 3-4.$

Nach dem typischen Exemplar, 1 ♀, Süd-Afrika. Deppe.

Ein ♀ aus Deutsch-Ostafrika (Janensch) stimmt mit dem beschriebenen bis auf folgende kleine Abweichungen überein: Oberkopf, Stirn, Clypeus und Labrum sind gelb. Vor der Occipitalbinde, am Hinterrand der Scheitelabplattung, eine schmale, nach hinten gebogene schwarze Querbinde, welche die Augenränder nicht erreicht. Der schwarze Fleck zwischen den Fühlern des Typus ist hier ein breiter Querband zwischen beiden Augen. Mandibeln außer der schwarzbraunen Spitze mit ebensolchem Innen- und Außenrand. Fühlerschaft und Geißel sind gleichmäßig rotbraun.

Meso- und Metathorax oben intensiv rostrot, unten fast karminrot, von letzterer Farbe auch die Gabelenden des Praescutums, die Coxen und Oberschenkel der genannten Thoraxteile. Die lebhaftere Färbung des Exemplars im Vergleich mit dem Typus erklärt sich wohl aus dem Alter des letzteren.

In den Flügeln sind die Spitzenflecke vom Randsaum nicht getrennt und hängen auch über den distalen Teil von R_3 hin mit ihm zusammen; Radialäste:

V. $R_1 : 4-5 \quad R_2 : 4-5 \quad R_3 : 2.$

H. $R_1 : 4 \quad R_2 : 4-5 \quad R_3 : 3.$

Die folgenden Varietäten sind von der Stammform schwer zu unterscheiden. Sie stimmen mit ihr überein in der Zeichnung von Kopf und Thorax (von Abweichungen im Farbenton abgesehen) sowie der Flügel, deren große Apicalflecke mit dem Randsaum zusammenhängen, dem Verhältnis der ersten Fühlerglieder (2. $1\frac{1}{2}$. 1), der Tarsalglieder (4. 11. 3) und den 7-zähligen Krallen. Dagegen ist bei allen der Scheitel nicht eingedrückt, sondern bildet einen mehr oder weniger erhabenen Höcker.

Als var. *rubida* n. v. (Deutsch-Ostafrika. Fülleborn) ist ein kleineres Stück (L. 17 mm, V. 17,5 mm, H. 15,5 mm) zu bezeichnen, an dem Scheitel, Vorderkopf, Prothorax und die Abdominaltergite, abgesehen von deren schwarze Flecken, Säumen und gelben Hinterrändern, rotbraun, fast karminfarben sind. Fühlerschaft und Verbindungsglied sind rotbraun, die folgenden Glieder der 33-gliedrigen Geißel dunkelbraun, das letzte heller. An Stelle der fehlenden Crista des Oberkopfes eine feine Längsfurche; der Scheitelhöcker sehr flach. Mediannäht des Praescutum nicht vertieft, die Seitennähte leicht vertieft und ziemlich weit nach der Mitte verlängert.

In den Flügeln erstreckt sich die braune Trübung auch auf alle Radialzellen; Radialäste:

V. $R_1 : 4 R_2 : 3 R_3 : 2-3$.

H. $R_1 : 4 R_2 : 4 R_3 : 2-3$.

Var. *sarta* n. v. (Kamerun. Preuß) ist noch kleiner (L. 14,5 mm, V. 13 mm, H. 11 mm). Dem Kopfteil des Pronotums fehlt der Randzipfel oder eine Andeutung desselben gänzlich; der Halsteil ist schlanker als bei den beiden anderen Formen.

Mediannäht des Praescutum leicht vertieft; Mesonotalnäht breit, aber flach, ziemlich weit bis zur Mittellinie hin verlängert; Mesonotalgrube länglich. Die letzten 4 Abdominaltergite sind gelb, nur vorn ganz schmal, vorn unten an jeder Seite breit dunkelrot gesäumt.

Die Apicalfläche der Flügel hängen mit dem Randsaum zusammen; Radialäste:

V. $R_1 : 3 R_2 : 3 R_3 : 2$.

H. $R_1 : 2-3 R_2 : 3 R_3 : 3$.

Ein größeres ♀ (L. 19 mm, V. 19 mm, H. 17 mm) aus Spanisch-Guinea (Teßmann) zeigt folgende Abweichungen: Der Oberkopf hat eine flache, aber deutliche Crista, von der aus die Kopffläche jederseits dachartig abfällt. Der Pronotalrand bildet einen kleinen, spitz heraustretenden Zipfel. Die hintere Hälfte des Abdomens hat gelbe Tergite, welche die vorher angegebene Zeichnung nur ganz blaß hervorscheinen lassen, wohl aber nur eine Folge davon, daß das Stück längere Zeit in Alkohol gelegen hat; Radialäste:

V. $R_1 : 3 R_2 : 3 R_3 : 3$.

H. $R_1 : 3 R_2 : 3 R_3 : 3$.

Climaciella ornata n. sp.

(Fig. 32.)

L. 19 mm, V. 17 mm, H. 15 mm.

Kopf flach, mit abgeflachter Crista und ebensolchem Scheitelhöcker; Oberseite des Kopfes gelb, die untere in der Mitte leicht gebräunt, ebenso die Seiten. Auf dem Hinterkopfrand eine blaßrötliche Saumbinde, die sich jederseits nach vorn an den Augenrändern entlang fortsetzt; davor eine schwarzbraune, halbmondförmige, quere Scheitelbinde, die nach hinten gebogen ist und die Augenränder nicht erreicht. Clypeus hinten mit breiter, schwarzer Querbinde. Innen an jedem Fühlergrund ein halbmondförmiger, schwarzbrauner Fleck, beide in der Mittellinie verschmelzend. Labrum lichtbraun, Seiten- und Vorderrand etwas rötlich. Mandibeln lichtbraun, mit schwarzer Spitze und ebensolchem Innen- und Außenrand. Taster hellbraun. Fühlerschaft innen gelb, außen braun; Verbindungsglied braun, die folgenden Glieder braun,

die letzten 8 gelb, das erste davon noch leicht gebräunt; Geißelglied 2 etwas länger als breit, die folgenden kurz, gedrunge; Fühlerglieder: 2. 1½. 1; Geißel 31-gliedrig.

Prothorax gedrunge, in der Mitte verdickt. Halsteil mit starken und dazwischenliegenden schwächeren Querwülsten, vor den Pronotalhöckern, welche auf einem gemeinsamen, starken Querwulst liegen und nicht hervortreten, stark eingeschnürt; die Querfalten setzen sich, schwächer werdend, auf den Kopfteil fort und sind oben kürzer und feiner, an den Seiten länger und kräftiger. Randzipfel deutlich heraustretend, abgerundet; neben der Mittellinie des Kopfteils am Ende seines hinteren Drittels zwei kleine Gruben. Pronotalgrund breit gelb gesäumt, der Saum in der Mittellinie des Halsteils bis auf den ersten Querwulst zipfelartig verlängert. Halsteil (in Vergleich mit der Zeichnung desselben bei den vorhergehenden Formen betrachtet) mit zwei schwarzen Längsbinden, die unten und hinten, am Grund des Prothorax, verschmolzen sind, schräg nach vorn und oben laufen, sich vor der Einschnürung des Halsteils stark nach außen biegen und, die äußeren Binden unterhalb, die inneren oberhalb der Pronotalhöcker, an diesen endigen. Zwischen den beiden Streifen jeder Seite

liegt ein gelbes Längsband. Die beiden oberen, also mittleren, sind am Ursprung breit, verschmälern sich nach ihrem Ende hin stark und sind einwärts nicht scharf abgegrenzt, sondern gehen hier in die rötlichbraune Füllung des dorsalen Raumes zwischen ihnen über. Die äußeren Binden sind nach außen hin nicht scharf abgegrenzt und verschwinden hier in der rötlichbraunen Färbung der Unterseite. Kopfteil des Pronotums dunkel rötlichbraun, stark grau pubescent; Vorderrand

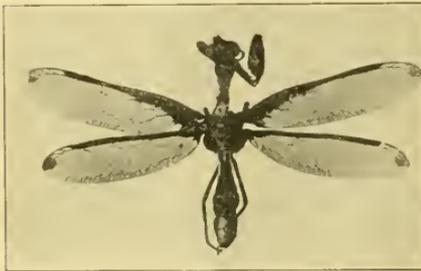


Fig. 32.

desselben schwarz gesäumt, doch nicht an den Seiten; hinter dem Saum eine gelbe Zone, die sich über die Seiten hin auf die vorn gelbe Unterseite des Pronotums zieht. — Meso- und Metathorax oben braun, unten karminrot, mit graubraunen Flecken; Praescutum mit geröteten Enden, gleichmäßig und in der Mitte ohne Nahtvertiefung in das Mesonotum übergend, dieses in der Mitte mit breitem, jederseits geradlinig abgegrenztem, fahl brännlichem Feld. Mesonotum in der Mitte gerötet. Scutella gelb, vorn mit schwärzlichem Saum. — Mediannäht des Praescutums und Mesonotalnähte leicht vertieft, letztere ziemlich weit nach der Mittellinie hin verlängert. Auf der Mittelbrust unterhalb des Pronotalgrundes ein gelber, darunter ein rotbrauner, wagerechter Streifen, ebenso auf den Coxen.

Die drei ersten Abdominalsegmente (in der Anlage der Zeichnung sich an die vorigen Formen anschließend) sind leuchtend gelb; das 1. trägt oben vorn jederseits einen schmalen, dunkelbraunen Querfleck, von dem je ein breiter, brauner Längsfleck nach hinten über das 2. Tergit hinweg zu einem unpaaren auf dem 3. liegenden, leuchtend roten Fleck geht, der hinten von einem schwarzen, nach vorn dreieckig verlängerten Saum begrenzt wird, welcher auf die Seiten hin in einen ebenfalls dreieckigen, mit der Spitze nach vorn verlängerten Fleck verlängert ist. Den Hinterrand dieses Segments bezeichnet ein an der Basis des schwarzen Dreiecks liegender,

kurzer, ganz schmaler, gelber Saum. Die beiden nächsten Tergite sind auch auf den Seiten rot, mit demselben Hintersaum wie das dritte; neben den Spitzen der dreieckigen Saumbinde liegt hier noch jederseits ein ganz kleiner, gelber Querstrich. Die folgenden Tergite sind gelb, an den Seiten leicht gerötet oder geschwärzt. Genitalsegment rostrot. Auf der Unterseite ist Segment 1 braun, bis auf das dritte hin in Rot übergehend, jederseits davon gelb; die übrige Sternite sind gelb, mit unregelmäßigen, blaßroten Tüpfeln. Pleuren vom 4. Segment an rotbraun, die erste mehr gelb, alle in einen schwarzbraunen Saum übergehend.

Vorderbeine rötlichbraun. Femoralstück der Coxen unter der Mittelnaht mit dunklem Querband. — Coxen und Oberschenkel der übrigen Beinpaare lebhaft rot, Schienen derselben in ihrem größeren, proximalen Teil braunrot, am Ende lichter, sonst bräunlichgelb. Tarsen bräunlichgelb; Tarsalglieder: 4. 11 v. 3; Krallen 7-zählig.

Flügel mit kleinerem, blaßrötlichem Apicalfleck, der vom Pterostigma durch 2 Zellen getrennt ist; rotbraun sind in beiden Flügeln Pterostigma, etwas heller Costa, Subcosta, Radius und die von ihm ausgehenden Queradern mehr oder weniger weit; die übrigen Adern blaßgelb; bräunlich getrübt ist im Vorderflügel der Raum von Subcosta bis Radius, die Trübung noch etwas in R_1 , M und Cu_1 hineinreichend und die Zellen an der Flügelwurzel bis zur Analis füllend. Im Hinterflügel ist nur der proximalste Teil des Flügels und der Raum zwischen Costa und Radius saumartig getrübt; Radialäste:

V. $R_1 : 3$ $R_2 : 3$ $R_3 : 3$.

H. $R_1 : 3-4$ $R_2 : 3$ $R_3 : 3$.

1 ♀. — Togo (Anecho). Conradt.

Schließt sich eng an die vorhergehenden Formen an, von ihnen unterschieden durch die viel kleineren Apicalflecke der Flügel, die vom Vorderrandsaum breit getrennt sind, die Farbe der Fühler und des Abdomens. Eine sehr große Ähnlichkeit ist mit *Mantisa apicipennis* Kolbe vorhanden, deren Aderung $\left(\frac{2. 2. 3-4}{2. 1-2. 3.}\right)$ aber verschieden ist.

Climaciella varia Er.

2 ♀♀. — Mexiko. Deppe.

1 ♀. — Texas. Boll.

1 ♀. — Mexiko (Sierra Mixteca). Purpus.

Climaciella brunnea Say.

1 ♀. — S.-Amerika. Knoch.

Climaciella rubescens n. sp.

(Fig. 33.)

L. 19 mm, V. 18,5 mm, H. 16,5 mm.

Kopf ziegelrot, Labrum und die übrigen Mundteile braun, Mandibelspitzen schwarzbraun. Hinterkopf mit flacher, medianer Crista. Scheitel scharf konkav, hinten jederseits neben der Crista mit einem deutlichen Höcker. Die breite Stirn sternartig abgegrenzt, flach, ziemlich gleichmäßig querverieft. Clypeus runzelig,

beiderseits grubenartig tief eingedrückt. Labrum am Grunde jederseits mit einem tiefen Längseindruck, dazwischen ein kurzer Kiel. Fühlergrund vorn und innen schmal schwarz umrandet, beide Ränder in der Mittellinie sich berührend, Fühler rotbraun, Schaft und Verbindungsglied stark glänzend, die folgenden Glieder dunkler. Die letzten rostgelb; Fühlerglieder: $2. 1\frac{1}{2}, 1$; Geißel 32-gliedrig.

Prothorax braunrot, fast karminrot, auf dem Kopfteil des Pronotums am Vorder- und jederseits ein kurzer, schmaler Querfleck. Pronotalgrund schwarz. Prothorax kurz, gedrungen. Kopfteil ohne Randzipfel, an dessen Stelle der Vorderrand etwas abgeplattet, im hinteren Drittel mit einem medianen Höcker. Auf dem Halsteil einige starke Querwülste mit sekundären Falten, am stärksten der Wulst, auf dem die

nicht hervortretenden Pronotalhöcker liegen, die Wülste sich auf den Kopfteil, besonders dessen Seiten fortsetzend und hier allmählich verstreichend. — Meso- und Metanotum oberhalb der Flügelwurzeln graubraun; über ihre Mitte läuft ein breites, braunrotes Band, das sich vorn spaltet und auf die seitlichen Teile des Praescutum geht, so daß auf ihm über dem Pronotalgrund ein blasser, graubrauner Fleck ab-



Fig. 33.

gegrenzt wird. Unten sind Meso- und Metanotum karminartig braun, die Mittelbrust vorn geschwärzt, ebenso die Grenzen an den Längsnähten der Seitenteile. Praescutum zu beiden Seiten der sehr flachen Mediannaht mit einem Eindruck. Mesonotalnaht nur oberhalb der Gabelenden des Praescutum etwas eingesenkt; Mesonotalgrube tief, an den Enden flach.

Die Abdominaltergite haben die Farbe des meso-metanotalen Medianbandes; die hinteren Ränder der zum vorderen Abdomen gehörigen Abschnitte sind geschwärzt, die Sternite dieses Teils sammetartig, dunkelbraun mit einem Schimmer ins Rötliche. Die mittleren Sternite sind gelb, die hinteren braunrot wie die Tergite.

Sämtliche Beinpaare braunrot, die mittleren und hinteren vom Beginn der Tibien an lichtbraun, mit goldbraunen Borsten. An den Vorderfemora ist die Innenfläche an der Innenkante hinter dem Hauptdorn geschwärzt, die Tibien etwas heller; Tarsalglieder: 3. 11. 3; Krallen 7-zählig.

Flügel mit vorderem, breitem, braun getrübttem Saum, der durchschnittlich weniger als die Hälfte der Flügelbreite einnimmt, sich proximal verbreitert, bis zum Hinterrand geht und von der Wurzel bis zur Analis reicht; distal ist er bis hinter die Flügelspitze verbreitert. Hinterrand der Flügel mit leicht bräunlich getrübttem Saum, der über die an Cu_1 und M grenzenden Zellen in den vorderen Saum verlängert ist; Radialäste:

V. $R_1 : 2 R_2 : 3 R_3 : 2.$

H. $R_1 : 3 R_2 : 3 R_3 : 2-3.$

1 ♀. — Mexiko (Tabacco) Gugelmann.

Climaciella rubescens Stz. var. **unicolor** n. v.

Scheitel flach, weniger vertieft als bei der Stammform; die Höcker hinten jederseits fehlen ihm; Crista flach, dachartig nach jeder Seite abfallend; ebenso sind die beiden seitlichen Gruben auf dem Labrum nicht vorhanden. Fühlergeißel wie bei der Stammform, aber die distale Hälfte, ausgenommen die aus 5—6 intensiv orangefarbenen Gliedern bestehende Spitze, schwarz; die distale Hälfte verhältnismäßig dicker als bei der Stammform. Fühlerglieder: 3. 2. 1. Pronotalzipfel nicht ausgebildet, an seiner Stelle eine leichte Erhebung des Pronotalrandes; die beiden schwarzen Streifen vor ihm auf dem Kopfteil nach der Mitte hin verlängert und hier vereinigt. Das breite, braunrote Längsband in der Mitte von Meso- und Metanotum fehlt; beide Teile sind gleichmäßig rostbraun. Abdomen von der Farbe des Thorax; Hinterrand des 1. Tergits mit schmalem und Vorderrand des 2. mit breitem, schwarzem Saum. Tarsalglieder: 3. 1₁₁. 2 1/2.

2 ♀♀. — Mexiko (Sierra Mixteca). Purpus.

Climaciella rubescens Stz. var. **laciniata** n. v.

Vom Occipitalhöcker aus läuft eine schwache, mediane Christa nach vorn, von der aus die Scheitelfläche jederseits flach dachförmig abfällt; die beiden lateralen Scheitelhöcker schwach, aber deutlich entwickelt. Am Grunde des Labrums eine schwache, kielartige Erhebung, die Gruben daneben auch vorhanden, aber viel geringer ausgebildet als bei der Stammform. Fühlerglieder: 1 1/2. 1. 1. Pronotum mit stark hervortretendem Randzipfel. Dem Meso- und Metanotum fehlt das breite Mittelband. Abdomen gleichmäßig rostbraun wie die Unterseite des Thorax, Tergitränder schwarz gesäumt. Tarsalglieder: 4. 11. 3.

2 ♀♀. — Mexiko. — Deppe.

Climaciella australasiae Guér.

3 ♀♀. — Adelaide. Schomburgk.

Euclimacia semihyalina Serv.

(Fig. 34.)

Bei zwei älteren Stücken der Sammlung aus Brasilien (Sello) fehlt die Gabelung von Ax₁. Die hellbraune Trübung am Hinterrand der Flügel ist kaum wahrzunehmen.

Bei einem ♀ aus Surinam ist nur der Fühlerschaft rötlichgelb, das Verbindungsglied und die folgenden Glieder dunkelbraun.

2 ♀♀ aus Bolivia (Steinbach) zeigen den braunen Saum am Flügelhinterrand viel dunkler als die anderen Stücke. Fühlerschaft und Verbindungsglied sind bei dem kleineren Exemplar

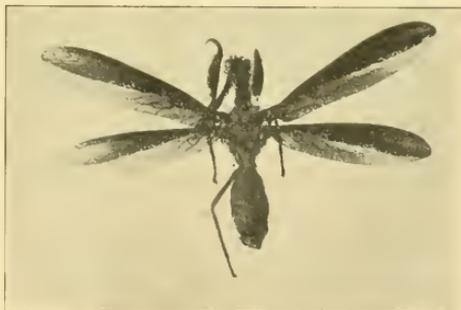


Fig. 34.

dunkelbraun; bei dem größeren ist es nur der Schaft. Ersterem fehlt ferner die helle, braune Stelle auf dem proximalen Teil der Außenfläche des Vorderfemurs; diese ist ganz schwarz.

Ein ♀ aus Brasilien (Frühstorffer) zeigt den Hintersaum der Flügel nur ganz leicht braun angehaucht. Der Halsteil des Pronotums trägt vor seinem Übergang in den Kopfteil eine deutliche, kurze, seitlich komprimierte Längsleiste, wie eine solche auch das kleinere der beiden zuerst erwähnten Stücke besitzt. Pronotum und Femora der Vorderbeine lassen verwaschene, rostbraune Flecke erkennen.

Euclimacia personata n. sp.

(Fig. 35.)

Größe wie *E. semihyalina*.

Oberkopf flach, ohne Scheitelhöcker und Crista, Occipitalrand aber mit starkem Mittelhöcker. Oberkopf hell rostbraun, matt, die Farbe über die Stirn lünweg nach vorn braun und glänzend werdend. Hinterkopf mit breiter, an den Rändern verwaschener, schwarzer Querbinde, die den äußersten Occipitalrand aber frei läßt. Eine noch breitere, schwarze Binde zwischen den Augen, den Fühlergrund einschließend, vorn ziemlich gerade, aber un-



Fig. 35.

deutlich abgegrenzt, hinten in 3 Zipfel verlängert: hinter jedem Auge ein kurzer, abgerundeter und ein medianer, nach hinten spitz zulaufender, der zu einer ähnlichen, aber verwascheneren Verlängerung der Occipitalbinde nach vorn erreicht. Stirn dicht quergezuzelt. Rand des Labrums gebräunt, Ränder der Mandibeln ebenso, deren Spitze noch dunkler. Taster dunkelschwarzbraun. Fühlerschaft hellbraun, schwarzfleckig, Verbindungsglied hellbraun, am Ende mit

schwarzem Saum; Geißelglied 2 viel dünner als die anderen, die schwarzbraun und matt sind; Fühlerglieder: 3. 2. 1; Geißel 34-gliedrig.

Prothorax in der Mitte stark nach unten geknickt. Pronotalrand mit stumpfem, schwach hervortretendem Zipfel, vorn lehmgelb gesäumt, Kopfteil dahinter zu beiden Seiten in derselben Farbe etwas aufgehellt, sonst schwarz, grau pubescent. Halsteil auf blaß lehmgelbem Grund jederseits mit einem länglichen, breiten, gedrungenen Längsfleck von mattschwarzer Farbe, beide Flecke oben nahe an die Medianlinie reichend. Von derselben Farbe die Vertiefungen zwischen den Querwülsten. Vor dem schwarzen Pronotalgrund ein orange gelbes, V-förmiges Querband. Unterseite des Prothorax lehmfarben. — Mesonotum schwarz, über den Flügelwurzeln hellbraun; Metanotum rostfarben; auf der Kuppe jedes Scutums mit einem schwarzen Fleck; Scutella hell rostfarben, vorn geschwärzt. Unterseite von Meso- und Metathorax hellbraun. Mesonotalgrube länglich, flach, in die tief eingesenkte Mediannaht des Praescutums verlängert; Mesonotalnaht nur über den beiden Gabelenden des Praescutums vertieft, sonst nicht vertieft.

Abdominaltergite mit an den Hinterrand grenzendem, großem, schwarzem Fleck, der nach vorn, weniger auf die dunklen Seiten hin, in die Rostfarbe der Tergittfläche übergeht, und zwar so, daß die rote Färbung auf den vorderen Tergiten überwiegt, auf den hinteren ganz verschwindet, letztere also schwarz sind. Unterseite des Abdomens auf Sternit 1—3 rostrot, nach hinten schwarz werdend. Pleuren schwarz.

An den Vorderbeinen sind die Coxen rotbraun, ihre beiden Stücke außen geschwärzt; Femora braun, die distal vom Hauptdorn gelegene Außenfläche von einem großen, braunschwarzen Fleck fast ausgefüllt, der proximal lang ausgezogen ist. Innenfläche in ihrer distalen Hälfte mit zwei großen, dunkelbraunen, an ihrem Innensaum ineinander laufenden Längsflecken, der eine unter der Außenkante, der andere unter der Innenkante des Femurs; ein dritter, kleiner Längsfleck liegt proximal unter der Außenkante, am Coxalgelenk beginnend. — Die übrigen Beinpaare von der Farbe der Unterseite des Thorax, das Ende der Tibien, weniger die Tarsalglieder, gerötet. Tarsalglieder: 4. 11 u. 2; Krallen 7-zählig.

Flügel wie bei *E. semihyalina*, ein bräunlich getrüübter Hinterrand aber nur ganz leicht hervorsimmernd. Der Vordersaum ist im allgemeinen heller als bei *E. semihyalina*, hat aber die Eigentümlichkeit, daß sein Hinterrand dunkler braun ist als der übrige Teil und sich in dieser Weise über die innere Grenze der 1. Radialzelle hinweg auf den Radius fortsetzt, diesen dunkelbraun färbend, sich weiterhin auch auf die benachbarten Zellen M und Cu₁ erstreckend.

1 ♂. — Bolivia. Steinbach.

Euclimacia badia Okam.

2 ♀. — Formosa (Kosempo). Sauter.

Euclimacia fusca n. sp.

(Fig. 36)

L. 22 mm, V. 23 mm, H. 20 mm.

Kopf hellbraun. Oberkopf flach, vorn konkav, ohne mediane Crista, an deren Stelle nur leicht erhöht. Hinterkopf mit Spuren einer Querbinde. Vorderkopf lederartig gerunzelt. Labrum dunkelbraun, mit helleren Rändern. Fühler hellbraun, das Verbindungsglied kürzer als die folgenden Glieder. Fühlerglieder: 2. 1. 1; Geißel 48-gliedrig.

Prothorax gedungen, leuchtend rostgelb. Kopfteil mit kleinem, schwach hervortretendem Zipfel. Halsteil oben eine kurze Strecke vor dem Pronotalgrund und hinter dem Kopfteil mit sehr großem Querwulst; vor dem letzteren, der jeder-

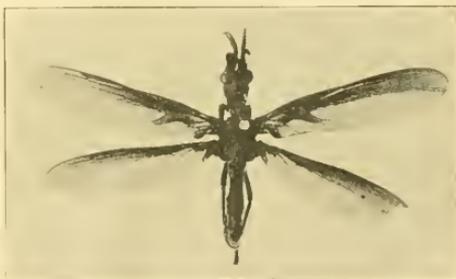


Fig. 36.

seits in eine abgerundete Ecke ausgezogen ist und keinen medianen Einschnitt hat, eine tiefe Einschnürung, vor der jederseits an den Seiten des Prothorax auf einem ziemlich kräftigen Querwulst die Pronotalhöcker liegen. Zwischen diesen und den oberen

Ecken, auf letzteren nach innen verlängert, ein schwarzes Querband. Pronotalgrund schwarz. — Mesothorax und Metathorax schwarzbraun, fast schwarz. Mesonotalgrube klein; Mesonotalnaht nur oberhalb der Gabelenden des Praescutum eingesenkt.

Die ersten Abdominaltergite sind schwarzbraun, die folgenden rotbraun, die letzten orangegebl, mit schmalem, dunklem Vordersaum; die ersten Sternite schwarz, die folgenden ebenso mit rotgelbem, schmalem Hintersaum. Pleuren den Sterniten entsprechend gefärbt, aber sammetartig.

Vordercoxen schwarz, lang braun beborstet, auf dem distalen Ende des Femoralstücks hellbraun. Femora der Vorderbeine hellbraun, außen über der Innenkante eine lang gestreckte, schwarze Binde, über dieser nahe dem proximalen Gelenk ein kurzer Längsfleck von derselben Farbe. Innenfläche unterhalb der Außenkante ebenfalls mit langem, dunklem Streifen. — Mittel- und Hinterbeine mit schwarzbraunen Oberschenkeln, vom Beginn der Tibien an dunkel rotbraun, etwas karminfarben. Tarsalglieder: 3. 11: 3; Krallen 6-zählig.

Flügel mit braunem Vordersaum, wie *E. nuchalis* Gerst., der die Art sehr ähnlich ist; Adern von derselben Farbe. Radialäste:

V. $R_1 : 5$ $R_2 : 5$ $R_3 : 4$.

H. $R_1 : 4-5$ $R_2 : 5$ $R_3 : 4-5$.

1 ♀. — Formosa: Sauter.

Euclimacia erythraea Br.

1 ♀. Australien.

Nach dem Flügelgeäder (Anordnung und Zahl der Radialäste, Gabelung von Ax_1) gehört die Art zur Gattung *Euclimacia*. Die Anastomose zwischen An und Ax_1 geht aber nicht zu dem Stamm der letzteren, sondern zu deren äußerem Gabelast. Gestalt und Skulptur des Prothorax sind Mantispa ähnlich.

Euclimacia flavocincta n. sp.

(Fig. 37.)

L. 25 mm, V. 25,5 mm, H. 22 mm.

Oberkopf bis vor die Fühler (auf die Stirn) hin schwarz, der Scheitel flach, in der Mittellinie mit nur leichter Erhöhung, die von einer feinen Längsfurche durchzogen ist; diese endet eine kurze Strecke hinter den Fühlern in einer kleinen, schmalen und flachen Vertiefung, die vorn jederseits wallartig begrenzt ist, und in welcher neben der Mittellinie je ein kleiner, gelber Fleck liegt. Vorderkopf weiterhin gelb, ungleichmäßig quengerunzelt; Clypeus hinter dem Vorderrand mit breitem Eindruck, ebenso wie das Labrum leicht gekielt. Mandibeln und Taster dunkelbraun, die Spitzen der letzteren schwarzbraun. Kopfunterseite schwarz, die Augen hinten gelb gerandet. Fühlerschaft doppelt so lang als das Verbindungsglied, beide braun, hinten schwarzbraun, die folgenden Glieder sehr kurz, halb so lang als das Verbindungsglied, braun, die Endglieder heller, die drei letzten orangegebl; Fühlerglieder: $2\frac{1}{2}$. 1. 1; Geißel 47-gliedrig.

Prothorax sehr gedrungen, der Halsteil kaum doppelt so lang als der Kopfteil, schwarz. Pronotalgrund mit einer Querleiste, die Seiten neben ihm glatt. Auf ihn folgt eine ebenso breite, glatte Zone, die durch ein gelbes Querband ausgefüllt wird,

in welches hinein der schwarze Pronotalgrund dreieckig zugespitzt verlängert ist. Vor dem Band erhebt sich ein sehr starker Querwulst; das ausschließende Stück des Halsteils hat einige breite, gleichmäßige, aber nur flache Wülste, die sich nach vorn auf den Kopfteil fortsetzen und vor dessen Vorderrand verstreichen. Um die sehr stark hervortretenden Pronotalhöcker herum sind die Wülste konzentrisch angeordnet, ebenso um den stark hervortretenden Höcker auf dem hinteren Drittel des Kopfteils. Vor den Pronotalhöckern sind Kopfteil und Halsteil durch eine tiefe Einschnürung getrennt; die Seiten des ersteren zeigen davor jederseits einen starken Querwulst. Vorderrand des Pronotums ohne Zipfel, glatt, vorn und auf den Rand hin gelb gesäumt, der Saum gegen die Mittellinie hin verschmälert. — Meso- und Metathorax schwarz, die Seitenteile des Praescutum, das oben ohne Unterbrechung mit dem Mesonotum zusammenhängt, gelb; Scutella gelb.

Segmentränder des Abdomens schwarz, etwas ins Bräunliche gehend, die vorderen gelb, die hinteren bräunlich gelb und schmal gerandet. Pleuren schwarz, sammetartig, die der beiden ersten Segmente unter deren Tergiten gelb.

Vordercoxen schwarz, ihr distales Ende hellbraun; Femora, Tibien und Tarsen von



Fig. 37.

derselben Farbe, erstere auf dem größten Teil beider Flächen, den distalen Winkel ausgenommen, dunkelbraun. — An den mittleren und hinteren Beinpaaren die Oberschenkel braun, die Färbung über die ausschließenden Teile der Beine hin lichter werdend. Tarsalglieder: 4. 11. 3; Krallen 6-zählig, die Zähne dunkel rotbraun.

Flügel mit gelblich braunen getrübbem Vordersaum, der im Vorderflügel die Flügelwurzeln bis in die Analzelle hinein füllt, schräg nach vorn an den Radius geht, den Subcostalraum und die Radialzellen füllt und weiterhin mit einem ähnlich gefärbten Apicalfleck verschmilzt; Radialäste:

V. $R_1 : 5$ $R_2 : 5$ $R_3 : 5$.

H. $R_1 : 5$ $R_2 : 5-6$ $R_3 : 5$.

1 ♀. — Salomonsinseln. Ribbe.

Entanoneura costalis Er.

1 ♂. — Brasilien. Virin.

Entanoneura limbata Gerst.

(Fig. 38.)

2 ♀♀. — Chiriqui. Staudinger. — 3 ♀♀. — Brasilien (Espiritu Santo). Frubstorffer.

Die brasilianischen Stücke haben ein helleres Abdomen als die anderen und die Gerstaeckerschen typischen Exemplare: die ersten Segmente sind hellbraun, die weiter nach hinten folgenden gelbbraun, nach dem Hinterrand in leuchtende Rostfarbe übergehend. Die dunkle Stirnbinde fehlt 2 Exemplaren ganz und ist bei dem dritten nur als ein kleiner Fleck ausgebildet. In den Vorderflügeln füllt der bräunlich getrübe Saum die ganze erste Radialzelle.

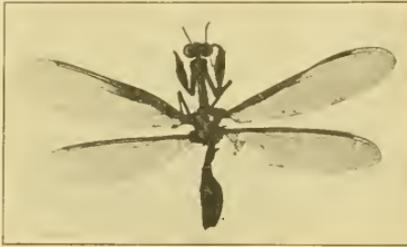


Fig. 38.

Mediannahrt des Praescutum und Mesonotalnahrt tief eingesenkt. Fühlerglieder: 2. 2. 1. Tarsalglieder: 6. 11. 2 $\frac{1}{2}$.

Anisoptera notha Er.

1 ♀. — Brasilien. Viremond.

Gerstaeckerella irrorata Er.

1 ♀. — Brasilien (Espiritu Santo). Staudinger.

2 ♀♀. — Brasilien. Viremond.

Drepanicus prasinus Pet.

1 ♀. — Chile. Fonsek.

1 ♀. — Chile (Santiago).

Das Stück entspricht der Beschreibung Petersen's (Entom. Mittel. Bd. 1. 1912. S. 272), ist aber bedeutend kleiner (V. 13 mm, H. 11 mm) und hat auf den Flügeladern nicht schwarze, sondern blaßgelbe Borsten.

Symphrasis myrapetrella Westw.

1 ♀. — Caracas. Moritz.

Symphrasis trifasciata n. sp.

(Fig. 39.)

Größe wie die sehr ähnliche *S. myrapetrella* Westw.

Kopf blaßgelb. Dem Hinterrand des stark aufgetriebenen Oberkopfes fehlt eine braune Binde. Die beiden braunen Bänder, welche von dem Scheitelfleck ausgehen, reichen nach vorn nicht über den Fühlergrund auf die Stirn hin. Vorderkopf mit drei dunkelbraunen Flecken: einer breiten, jederseits abgerundeten Querbinde am Vorderrand der Stirn, einer ebensolchen auf dem Clypeus und dem dunkelbraunen Labrum. Fühlerschaft blaßgelb, dunkelbraun gerandet, die Geißel braun, nach ihrer distalen Hälfte hin mit ziemlich langen Borsten besetzt; Fühlerglieder: 2. 1. 1.

Prothorax blaßgelb, die Zeichnung auf ihm dunkelbraun, Kopfteil des Pronotums ohne Randzipfel, vor dem Vorderrand ein Saum, der in der Mitte von jenem zurücktritt, während durch die hier freibleibende helle Stelle ein Medianstrich zum

Vorderrand geht. Halsteil des Pronotums mit breitem Mittelband, das auf dem Kopfteil an dessen Saum schmal beginnt, hinten bis kurz vor den gefleckten Pronotalgrund reicht und hier als schmaler Zipfel verlängert ist. Zu beiden Seiten des Grundes ebenfalls ein Fleck. — Praescutum blaßgelb, jederseits der Mittelnahnt braun. Die übrigen Rückenteile und die Teile der Unter-eite dunkelbraun, blaßgelb umsäumt.



Fig. 39.

Abdominaltergite (ähnlich *S. myrapetrella*, aber dunkler) oben und hinten braun, an den Seiten gelb. Sternite gelb, an den Seiten schwarz, letztere Farbe auf den hintersten Segmenten vorherrschend. Pleuren schwarzbraun, sammetartig, mit braunen Fleckchen.

Beine blaßgelb. Coxen der Vorderbeine auf ihren beiden Teilen hinten braun, diese Färbung außen bandartig schräg nach unten und vorn sich fortsetzend (wie bei *myrapetrella*). Femora außen mit bräunlichem, verwischem Längsband, innen und besonders nach dem Innenrand zu mit langen Borsten von der Farbe der Schenkel; Dornen schwarzbraun. Auf den Tibien schimmern unendlich die Spuren einiger Querbinden durch. Tarsalglieder: 3. 11. 2.

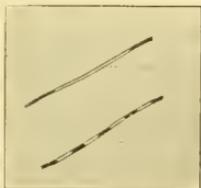


Fig. 39a.

Flügelgeäder wie bei *S. myrapetrella*, die Adern blaßgelb und dunkelbraun gescheckt, bei *S. myrapetrella* (Fig. 39 a oben) in langen, bei *S. trifasciata* (Fig. 39 a unten) in sehr kurzen Zwischenräumen. Während ferner bei ersterer die äußere

Radialzelle um mehr als $\frac{1}{3}$ ihrer Länge nach außen über das Pterostigma verlängert ist, reicht sie bei *M. trifasciata* nur ein wenig darüber hinaus.

1 ♀. — Bolivia. Steinbach.

Calomantispa spectabilis Banks.

1 ♂. — Queensland. Banks.

Calomantispa picta n. sp.

(Fig. 40.)

L. 9 mm, V. 10 mm, H. 8 mm.

Hinterkopf sehr stark gewölbt, die Wölbung vorn in der Mitte mit einem spitzwinkligen Eindruck; Scheitelhöcker etwas flacher; Kopffläche dazwischen mit feiner Medianfurche, sonst mit groben Längsriefen. Oberkopf bis vor die Fühler auf die hintere Hälfte der Stirn hin schwarz, deren vordere Hälfte gelb. Kopf hinten mit gelbem Randsaum, der die Mitte des Hinterrandes schwarz läßt und sich jederseits nach vorn in ein die Augen begrenzendes, gelbes Band fortsetzt, während hinten an jedem Auge ein breiter, schwarzer Fleck liegt. Clypeus gelb, an den Seiten und hinten braun gerandet. Labrum gelb. Mandibeln schwarzbraun. Taster gelb,

mit leicht gebräunten Endgliedern. Schaft und Verbindungsglied der Fühler vorn und innen gelb, hinten und außen schwarzbraun. (Geißel fehlt an dem Exemplar.) Kopfunterseite gelb.

Prothorax sehr kurz und gedrungen, der Heilsteil nur wenig länger als der Kopfteil, ersterer mit einigen schmalen, gleichmäßigen Querwülsten und sparsamen, der Färbung des Grundes entsprechenden abstehenden Borsten. Pronotaler Randzipfel und Höcker fehlen. Färbung des Prothorax matt und tief sammetschwarz; über dem Pronotalgrund ein schmaler, blaßgelber, nach vorn gebogener Querstreifen; auf dem Kopfteil in der Mitte ein sammetartiger, satt orangefarbener Fleck in Form eines Dreiecks, dessen Basis der Pronotalrand ist und dessen beide andere Seiten stark konkav sind. Die nach hinten gerichtete Spitze dieses Dreiecks steht durch eine feine, orangefarbene Medianlinie mit einer breiten, rings um den ganzen Halsteil reichenden, ebenfalls tief orangefarbenen Querbinde in Verbindung, deren Hinterrand auf der Oberseite in Gestalt zweier mittlerer, größerer und zweier seitlicher Zähne gezackt ist. Unten ist der Prothorax in Zusammenhang mit dem gelben Band gelb.

— Von den übrigen Rückenteilen sind orangefarben die Gabelenden des Praescutum und das Mesoscutellum; die anderen sind tief schwarzbraun, sammetartig matt. Unterseite des Thorax orange gelb, mit einigen großen, schwarzbraunen Flecken, besonders unter den Flügelwurzeln.

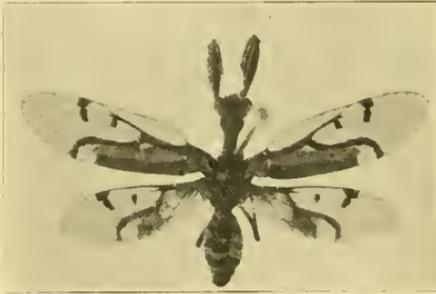


Fig. 40.

Die Abdominalsegmente sind sammetartig, unten und auf den Seiten gelb, oben schwarzbraun, und von hier erstreckt sich über die Seiten jedes Segments ein nach unten sich keilförmig

zuspitzendes, schwarzbraunes Querband, deren mittleren Teil einnehmend. Viertes und drittletztes Tergit sind aber intensiv zinnroter, die Unterseite des ersteren mit schwarzem Fleck.

An den blaß rötlichgelben Vorderbeinen ist die kleinere, distale Hälfte der Coxen, an denen keine Zweiteilung zu erkennen ist, ringsum dunkelbraun. Dieselbe Färbung mit stark metallischem Schimmer zeigt die Innenfläche der Femora, doch so, daß proximal vom Hauptdorn ein heller Saum an der bedornten Kante bleibt. Außenfläche der Femora gelb, mit drei dunkelbraunen Flecken: 1. einem proximalen am Gelenk entspringenden Längsstreifen, der eine Strecke vor dem Hauptdorn endet, 2. einem dreieckigen Fleck mit unregelmäßigem, abgerundetem Umriß, dessen Basis unter dem Außenrand des Femurs liegt, an diesem einen gelben Saum freilassend, und dessen Spitze bis zum Innenrand reicht, 3. einem die distale Spitze ausfüllenden Fleck, der mit der Färbung der Innenfläche zusammenhängt und von dem aus sich ein schmaler, ebenso brauner Saum auf der Innenkante entlang bis zum Hauptdorn zieht, auch die Nebendornen bedeckend. Proximales Ende der Tibien ringsum dunkelbraun, letztere Färbung auch auf deren Hinterseite, mit Ausnahme der auf jene Binde folgenden Stelle, und von hier auf die Vorderseite hin

in Gestalt von drei unvollständigen, schmalen Querbinden fortgesetzt, 2 mehr proximal, 1 mehr distal gelegen. Tarsalglieder bräunlich gefleckt, Endglied mit 2 Krallen, jede Kralle 2-zählig. Vorderbeine mit ziemlich langen, braunen Borsten. — An den mittleren und hinteren Beinpaaren sind die Coxen gelb, mit großen, schwarzen Flecken, der Zeichnung der Thoraxunterseite entsprechend; Femora und Tibien dunkelbraun, das proximale Drittel der ersteren gelb, die Vordertibien mit 2 am Ende des ersten und zweiten Drittels liegenden gelben Querbinden, die auf den Hintertibien durch Dunkelbraun verdeckt sind und nur schwach hindurchschimmern. Tarsalglieder braun, die proximale Hälfte des ersteren gelb. Tarsalglieder: 2. 11. 1; Krallen 2-zählig.

Die Vorderflügel fallen auf durch ihre bunte Zeichnung. Aderung im allgemeinen dunkelbraun. Costalraum sehr breit. Subcosta bis zum Beginn von R_1 orange-gelb, weiterhin dunkelbraun. Radius orange-gelb (diese Färbung über Zelle M etwas verbreitert), nach dem Ende hin etwas ins Bräunliche gehend, an den Queradern dunkelbraun. Gelb ist ferner die R_1 hinten abgrenzende Ader. Pterostigma kurz, trapezförmig, dunkelbraun, mit breitem, zugespitztem, orange-gelbem Innensaum; letztere Farbe hat auch der Subcostalraum bis zum Beginn von R_1 . Braun sind: der an die Flügelwurzel grenzende Teil des Costalraums und der distale Teil des Subcostalraums bis zum Beginn von R_2 ; ein kurzes Band auf der Teilungsader zwischen R_2 und R_3 , ersteres mit dem braunen Subcostalraum vereinigt; ein schmales, flach S-förmig gewundenes Band, am Beginn von R_1 entspringend und bis hinter die Mitte des Flügelhinterrandes laufend, nach vorn zu unterhalb des Radius an diesem entlang nach innen verlängert, am Ende des im Costalwinkel gelegenen Fleckes sich mit diesem vereinigend, nur durch den gelben Radius unterbrochen. Ein etwas breiterer, brauner Saum liegt am Hinterrand des Vorderflügels von der Analis an bis zur Mitte des Randes. Der Raum zwischen diesem Saum und dem S-förmigen Band ist leuchtend orangerot; diese Farbe geht also proximal hinten zwischen Analis und Flügelwurzel bis zum Hinterrand, vorn bis zum Radius, läßt aber distal 2 Zellen am Hinterrand frei. — Die Zeichnung des Hinterflügels entspricht der des Vorderflügels; doch fehlt hier, das Pterostigma ausgenommen, überall das Orange-gelb, an dessen Stelle ein blasses Braun tritt; Radialäste:

V. $R_1 : 1 R_2 : 2 R_3 : 1-2$.

H. $R_1 : 1 R_2 : 2 R_3 : 2$.

1 ♀. — N. S. Wales. Staudinger.

Ein nach Abschluß dieser Arbeit aus Neu-Guinea erhaltenes Exemplar gehört dem Flügelgäde nach zu *Mantispa*. An der Aderung des Hinterflügels fällt aber die Kürze der Queradern zwischen den 3 Radialzellen auf, die daher an diesen Stellen stark eingeschnürt erscheinen. Besonders zwischen R_2 und R_3 (im rechten Hinterflügel auch zwischen R_1 und R_2) ist die Querader auf einen ganz kurzen Strich reduziert, so daß sich die hinter ihr liegende Zelle keilförmig und gewunden zwischen die beiden Radialzellen schiebt. Im Vorderflügel tritt dieses Verhalten weniger hervor. Die sehr starke Entwicklung der Pronotalböcker und der Pronotalwülste erinnert ferner mehr an *Euclimacia* und *Climaciella* als an *Mantispa*. Die Art sei daher einer Untergattung *Stenomantispa* n. subg. (zu *Mantispa*) zuerteilt.

Mantispa (Stenomantispa) ilsa n. sp.

(Fig. 41.)

L. 15 mm, V. 21 mm, H. 18 mm.

Kopf oben und unten gelb. Oberkopf mit flacher, in den ebenfalls flachen Scheitelhöcker übergehender Crista; in den Vertiefungen zu ihren beiden Seiten je ein ungefähr halbmondförmiger, brauner Längsfleck, dessen konvexe Ränder nach außen gekehrt sind und dessen hintere Spitzen am Occipitalrand ziemlich nahe beieinander liegen; die konkaven Innenränder sind sehr unregelmäßig, besonders in der Gegend hinter den Fühlern. Die vorderen Enden dieser Längsflecke sind verbreitert und über die Fühlereinlenkungen hinaus nach vorn verlängert, so daß der Kopf hier zwischen den Augenrändern ungleichmäßig gebräunt ist. Stirn jederseits durch eine stark vertiefte Naht abgegrenzt und an dieser sehr schmal braun gesäumt. Clypeus braun, mit wellenförmig ausgeschnittenem und gelb gesäumtem Vorderrand, seine Fläche hinten mit einer Vertiefung, darin ein gelber Längsfleck, vor dieser Vertiefung ebenfalls braun, durch vier scharf hervortretende Leisten in Gestalt eines

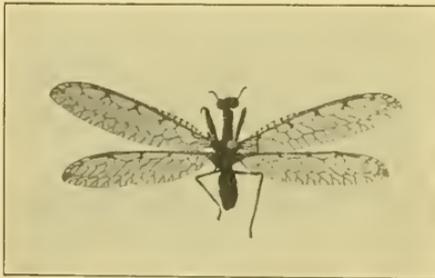


Fig. 41.

liegenden Kreuzes ausgezeichnet. Labrum braun, mit schmalen, gelbem Saum und einigen langen, hellbraunen Borsten. Fühlerschaft lichtbraun, mit kleinen, schwarzen Fleckchen, sein basaler Teil weiß mit bräunlichem Schimmer; Verbindungsglied und übrige Geißelglieder lichtbraun, leicht rötlich schimmernd, am 2. Geißelglied, weniger am 3. bis 5., die basale Hälfte ganz hell. Geißelglieder: $1\frac{1}{2}$. 1. $1\frac{1}{2}$; Geißel 35-gliedrig.

Halsteil des Prothorax im Verhältnis zum Kopfteil sehr breit. Letzterer bildet keinen Pronotalzipfel; doch ist der ganze mittlere Teil des Pronotalrandes stark nach vorn vorgezogen, und die Pronotalfläche trägt hinten eine mediane kielartige Leiste. Kopfteil vom Halsteil durch eine tiefe Einschnürung abgesetzt, hinter der zwei sehr starke, gerundete, nach hinten stumpf zugespitzte Pronotalhöcker liegen, die durch eine tiefe, mediane Furche getrennt sind. Halsteil mit zwei sehr breiten, großen und einigen dazwischen liegenden schmalen Querwülsten; Pronotalgrund ebenfalls stark gewulstet. Prothorax licht rötlichbraun, der vordere, mediale Teil des Kopfteils, dessen Kiel, die Pronotalhöcker und Querwülste geschwärzt. — Meso- und Metanotum schwarzbraun; Praescutum in der Mitte fahlgelb, ebenso dessen äußerste Gabelenden; von ersterer Stelle an erstreckt sich ein aus ebensolchen Flecken zusammengesetztes medianes Längsband über den ganzen Rücken; auf der Unterseite des Meso- und Metathorax sind die Nähte zwischen deren Teilstücken teilweise gelb gesäumt.

Abdomen orangegelb, die Segmentränder mit schmalen, schwarzem Saum.

Vorderbeine rötlichbraun, mit kaminfarbenem Schimmer. Die Coxen, deren Basalstück dunkler ist, mit kurzer, anliegender, grauer Pubescenz, außerdem mit kurzen Borsten, die auf der Hinterfläche goldgelb, auf der Vorderfläche schwärzlich-

braun sind. Tibien vorn blaßbraun, mit drei schmalen, rotbraunen, undeutlichen Querbinden, hinten dunkelbraun; dunkelbraun sind auch die beiden Enden jeder Tibie. Tarsalglieder braun. — An den Oberschenkeln der übrigen Beinpaare der mittlere Teil hell bräunlichgelb, die äußeren Teile braun. Braun sind auch die Enden der Tibien. An Femur und Tibia sind aber die an das gemeinsame Gelenk grenzenden Teile blaßgelb. Erstes Tarsalglied blaßbraun, mit karminfarbenem Schimmer, sein Ende ebenso wie die übrigen Glieder satt rostbraun; das letzte Glied trägt am Ende auf der Oberseite jederseits einen schwarzen Quersfleck. Alle Teile mit blaßgelben Borsten. Tarsalglieder: 5. 11 u. 2¹/₂. Krallen rostbraun, die 5 Zähne dunkelbraun.

Flügeladern braun mit leichtem Schimmer ins karminfarbene; im allgemeinen ist die Färbung der Adern an deren Kreuzungsstellen am dunkelsten, dazwischen ganz licht; doch ist diese Erscheinung keine ganz gleichmäßige; an den Kreuzungsstellen der hinter dem Radius gelegenen Queradern erstreckt sich die karminfarbene Trübung auch auf die angrenzenden Teile der dort gelegenen Zellen; dasselbe gilt für die Subcostal- und Apicalzellen vom ebenso gefärbten Pterostigma an bis zur Mitte der Flügelspitze; hier enthalten die proximalen Zellen einen ovalen, hellen Hof; den distalen fehlt auch ein solcher. Radialäste:

V. $R_1 : 2 R_2 : 3 R_3 : 3.$

H. $R_1 : 2 R_2 : 2 R_3 : 4.$

1 ♀. — Deutsch-Neu-Guinea (Kaiserin-Augustafuß-Exped.). Bürgers.

Die Art nähert sich in der Ausbildung des Geäders der S. 24 beschriebenen *Mantispa reinhardi*, die einen Übergang von *Mantispa* zu *Stenomantispa* darzustellen scheint, vielleicht letzterer angehört.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [7_1](#)

Autor(en)/Author(s): Stitz Hermann

Artikel/Article: [Mantispiden der Sammlung des Berliner Museums 1-49](#)